



ZIMMERMANN-SCHULE

SCHULE
FÜR
CELLO

FÜR SCHUL-UND SELBSTUNTERRICHT

SELF-INSTRUCTOR
FOR

VIOLONCELLO

VON

HERMANN HEBERLEIN

OP. 7

Teil I No 28

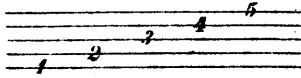
Teil II No 29

Komplet No 30

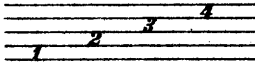
TEIL I. Das Notensystem.

Alle Rechte vorbehalten

Das Notensystem besteht aus fünf Linien, welche von unten nach oben als erste, zweite, dritte, vierte, fünfte Linie bezeichnet werden:

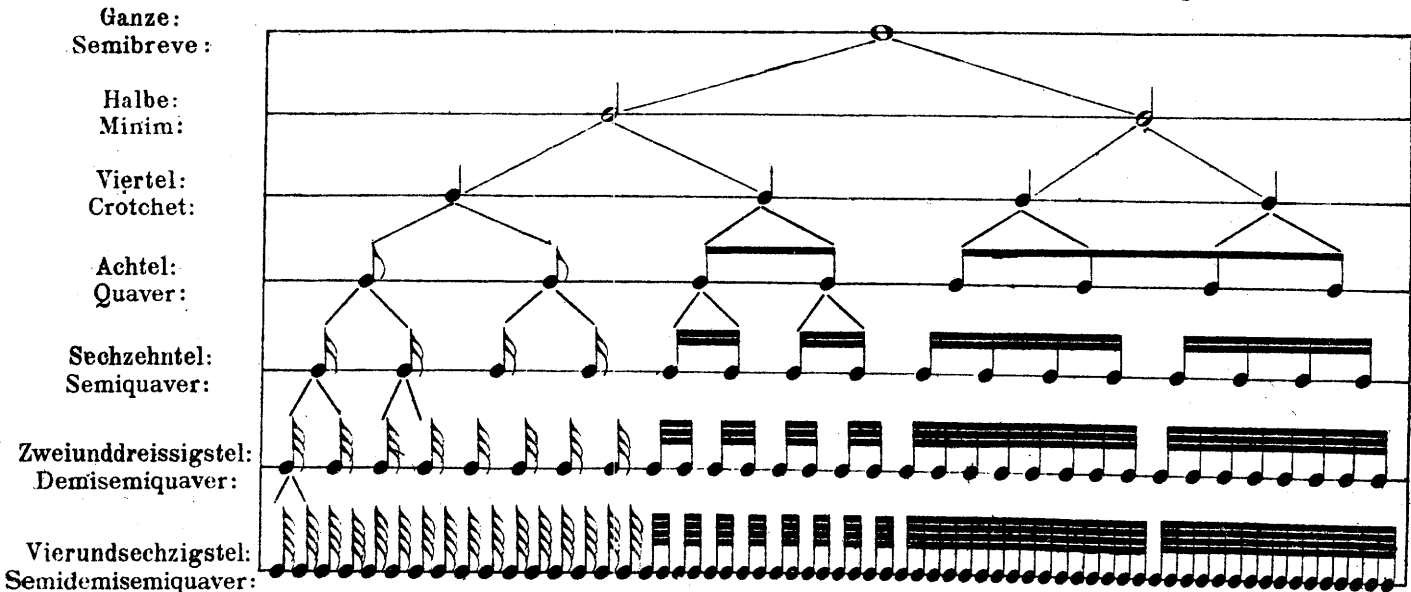


und aus den innerhalb derselben liegenden vier Zwischenräumen, welche, ebenso von unten nach oben, erster, zweiter, dritter, vierter Zwischenraum heissen:



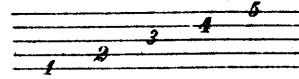
Auf und zwischen den Linien stehen Zeichen, welche man „Noten“ nennt. Diese zerfallen ihrem Werte, also ihrer Zeitdauer nach in ganze Noten, deren Form ein hohler Kopf \circ , halbe, ein hohler Kopf mit Hals ♩ , Viertel, ein voller Kopf mit Hals ♪ , Achtel, voller Kopf mit Hals und einem Schweif ♫ ; mehrere aufeinanderfolgende Achtelnoten werden durch einen „Balken“ verbunden, z. B. ♫♫♫ . Jede weitere Gattung, wie Sechzehntel, Zweiunddreissigstel und Vierundsechzigstel-Noten, erhält immer einen Schweif oder einen Balken mehr.

Folgendes Beispiel gibt einen Ueberblick vom Wert-Verhältnis der Noten zu einander:

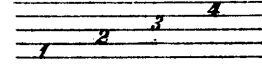


PART I. Musical Notation.

The system of notes consists of five lines, which are called the first, second, third, fourth, fifth line respectively, counting from the lowest:



and of four spaces lying between the lines and called the first, second, third and fourth space respectively, counting from the lowest:






On and between the lines signs are written, which are called "notes". The value or duration of the notes is as follows: the whole note, semibreve, in shape like an oval \circ ; the half note, minim, an oval with stem ♩ ; the quarter note, crotchet, a dot with stem ♪ ; the eighth note, quaver, a dot with stem and tail ♫ ; a series of quavers is joined together thus: ♫♫♫ . The sixteenth note, semiquaver; the thirty-second note, demisemiquaver; the sixty-fourth note, semidemisemiquaver, and each succeeding class has one tail more than the immediately preceding class.

The following table shows the relation of the various notes to each other in respect of duration:

Die Namen der Noten werden durch am Anfang des Systems stehende „Schlüssel“ bestimmt. Es gibt deren drei:

The names of the notes are fixed by "Clefs" which stand at the beginning of the lines. There are three clefs:

den Bass-Schlüssel:  Tenor-Schlüssel:  Violin-Schlüssel: 
 Bass - Clef: Tenor - Clef: Violin - Clef:

Derjenige Schlüssel, dessen wir uns am Anfang bedienen, ist der Bassschlüssel. Nach diesem heissen die Noten auf den Linien:

The clef which we shall use for the present is the bass clef. In this clef the notes on the lines are called:



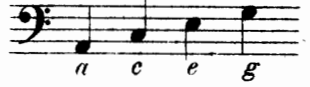
g h d f a



g b d f a

die Noten in den Zwischenräumen:

and the notes in the spaces:



a c e g



a c e g

Ausserdem gibt es noch Noten unter und über den Linien, welche durch verschiedene Anzahl kleiner Hilfslinien, „Striche“, durch den Kopf oder Hals, resp. Kopf und Hals, von einander unterschieden werden.

Besides these notes there are others above and below the lines, which are distinguished from each other by various numbers of short auxiliary or "ledger" lines, drawn through head or stem or through head and stem, of the note.

Nächstliegende Noten unter den Linien sind:

The notes which lie next below the lines are:



c d e f



c d e f

über den Linien:

and those above the lines:



h c d e f g a



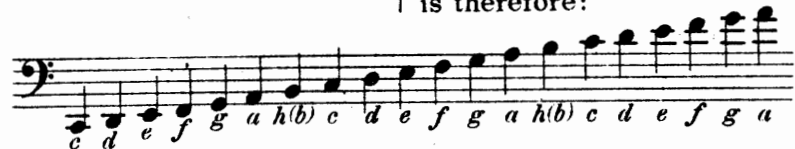
b c d e f g a

Die Namen: c, d, e, f, g, a, h sind die sieben Stammnamen, welche nach jedem h von Neuem mit c beginnend in derselben Reihenfolge sich wiederholen:

The names: c, d, e, f, g, a, b, are the seven fundamental names, which begin again after every b with c, and continue in the same order.

Die Reihenfolge der bis jetzt erwähnten Noten ist also diese:

The sequence of the notes we have seen till now is therefore:



c d e f g a h(b) c d e f g a h(b) c d e f g a

Der Tonumfang des Violoncells ist folgender:

The Compass of the violoncello is as follows:

Bass-Schlüssel:  Bass-Clef: 





Tenor-Schlüssel:  Tenor-Clef: 

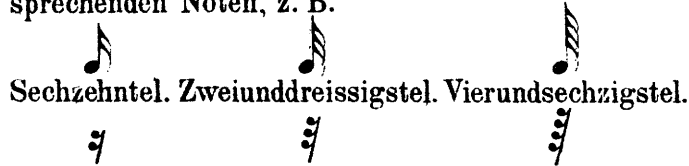
Violin-Schlüssel:  Violin-Clef: 

Alle hier untereinander stehenden Noten sind gleichklingend.





Notes which here stand under one another are identical in sound.

So wie es ganze, halbe, Viertel=etc. Noten gibt, so gibt es auch Pausen, welche ihrem Werte nach jeder Notengattung entsprechen.

Die ganze Pause besteht aus einem kurzen starken Striche, der an einer Linie hängt:  Die halbe Pause ist ein ebensolcher Strich, welcher auf einer Linie steht:  Die Viertelpause hat diese Gestalt: ; die Achtelpause diese: . Von jetzt ab nimmt die Zahl der Häkchen an den Pausen in derselben Weise zu, wie die Balken oder Schweife der entsprechenden Noten, z. B.



Similar to whole, half, quarter notes etc., we have pauses or "rests" the duration of which corresponds to that of each class of notes.

The whole-note rest consists of a short, thick stroke hanging from one of the lines: . The half-note rest is a similar stroke lying on one of the lines: . The crotchet rest is this: ; the quaver rest this: . The following rests have an additional hook, like the additional tail of the corresponding notes; thus:



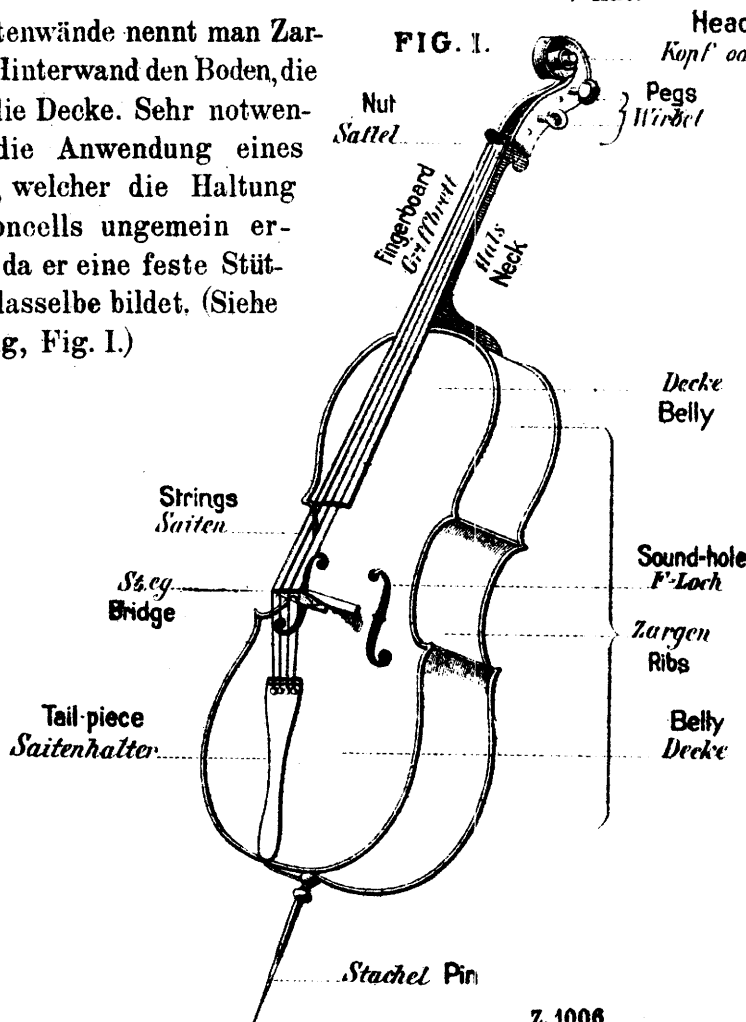
Das Violoncello oder Cello.

Die Hauptbestandteile des Violoncells sind: der Körper, der Hals, der Kopf mit den vier Wirbeln, das Griffbrett, der Steg, die Saiten, der Saitenhalter, der Sattel.

Die Seitenwände nennt man Zargen, die Hinterwand den Boden, die vordere die Decke. Sehr notwendig ist die Anwendung eines Stachels, welcher die Haltung des Violoncells ungemein erleichtert, da er eine feste Stütze für dasselbe bildet. (Siehe Abbildung, Fig. I.)

The Violoncello or Cello.

The principal parts of the cello are: the body, the neck, the head, with the four pegs, the finger-board, the bridge, the strings, the tailpiece, the nut.



The sides are named ribs, the hinder wall is the back, the front wall the belly. The pin, which forms a firm support for the cello, is very important for the easy management of the instrument. (See illustration, fig. I.)

Der Violoncellspieler. nimmt eine sitzende Stellung ein und hält das Violoncello (nach der linken Seite des Spielers zu) schräg zwischen den Beinen, so, dass die Knie, welche in der Zargegend anliegen, nicht zu weit nach vorn kommen, damit sie bei der Bogenführung nicht hindern. Der linke Fuss kommt dabei etwas mehr zurück als der rechte. Der Hals des Violoncells muss so stehen, dass das linke Ohr sich ungefähr zwischen den beiden Seitenwirbeln befindet.

The cello player is seated, and holds the cello, sloping towards his left side, in a slanting position between his legs, so that the knees which are in the neighbourhood of the ribs may not project too much and so interfere with the bowing. The left foot is consequently a little more retracted than the right one. The neck of the cello must be so placed that the left ear is about opposite and between the two side pegs.

Die Haltung der linken Hand.

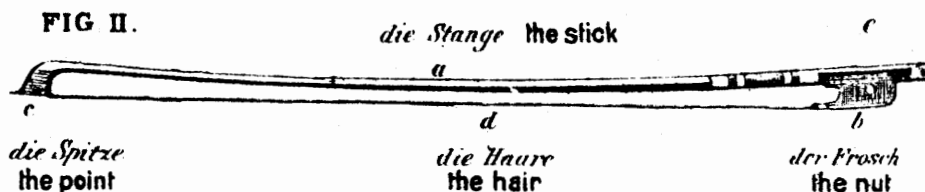
Die Finger der linken Hand heissen: Daumen, 1. 2. 3. und 4. Finger. Die Spitze des Daumens muss lose an der untern Seite des Halses liegen, und die übrigen vier Finger in gleichmässiger Entfernung von einander derartig leicht und natürlich gekrümmt auf einer beliebigen Saite stehen, dass ihre Spitzen sie mehr oder weniger senkrecht berühren. Das Handgelenk darf nichts Krampfhaftes in seiner Biegung nach aussen haben; beim Liegen der Finger auf den beiden tieferen, mit Draht besponnenen Saiten, tritt es etwas mehr heraus, wie bei der Lage auf den blossen Darmsaiten. Wenn diese Stellung korrekt befolgt wird, so geht von selbst daraus hervor, dass sowohl der Oberarm, als auch der Ellenbogen nicht an dem eigenen Körper anliegen, sondern in geringer Entfernung davon abstehen müssen.

The Management of the Left Hand.

The fingers of the left hand are: thumb, 1st, 2nd, 3rd, 4th finger. The tip of the thumb must lie loosely against the under side of the neck, the other four fingers must be placed at uniform distances from each other, and bent in an easy and natural manner on one of the strings so that the tips of the fingers may rest more or less perpendicularly on the string. The bend of the wrist outwards must not be cramped or stiff; when the fingers lie on the lower, wire-covered strings the wrist projects rather more than in the position for the gut strings. If this position is correctly maintained, it will follow of itself that the upper arm as well as the elbow must not lie against the body of the player, but project some little distance from it.

Die Bogenführung.

The Management of the Bow.



Die Abbildung (Fig. II.) zeigt einen Bogen in folgende Teile zerlegt: a) die Stange, b) der Frosch, c) die Spitze, d) die Haare.

The illustration, (fig. II.) shows the division of the bow into the following parts: a: the stick, b: the nut, c: the point, d: the hair.

Der Bogen wird mit der rechten Hand bei dem Ende ergriffen, wo sich der Frosch befindet, und zwar auf folgende Weise: Die Spitze des Daumens wird fest in den von Stange und Frosch gebildeten Winkel e gelegt, während die übrigen Finger leicht gebogen jenseits in geringer Entfernung von einander über die Bogenstange zu liegen kommen.

The bow is held by the right hand at the end where the nut is situated. The manner of holding is as follows: The tip of the thumb is placed firmly in the angle e formed by the stick and the nut, while the other fingers bend on the opposite side at short distances from each other over the stick.

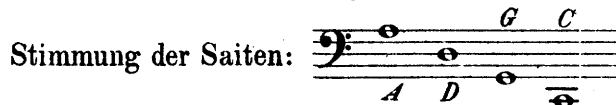
6

Der Mittelfinger berührt mit seiner Spitze bereits die Haare des Bogens, der Zeigefinger liegt in etwas weiterer Spannung nur an der Stange, dicht über dem ersten Finger-Gelenk. Die übrigen beiden Finger liegen mit ihren Spitzen am Frosch. Der 2. Finger liegt dem 3. zunächst, doch ohne ihn zu berühren, so dass an der andern Seite der Daumen zwischen beide zu liegen kommt; der 4. wieder etwas entfernt vom 3. Finger, ziemlich am Ende des Bogens.

Die vier Saiten.

Die Saiten werden äusserlich nicht nur durch ihre verschiedene Stärke sondern auch dadurch unterschieden, dass die beiden tiefer klingenden mit Draht besponnen sind. Ihre Namen von links nach rechts (von der schwächsten Darmsaite bis zur stärksten besponnenen) sind:

A = D = G = und C = Saite.



Die tonliche Entfernung von einer dieser 4 Saiten zur andern wird eine „Quinte“* (d. h. der 5. Ton) genannt.

Der lange Strich.

Nachdem die Bogenhaltung bis zur Sicherheit geübt ist, wird der Strich versucht. Der Schüler setzt dabei den Bogen am Frosch mit der vollen Breite der Haare auf die G = oder D = Saite in die Mitte des Raumes zwischen Steg und Griffbrett, zieht ihn in gerader Richtung langsam mit vorläufig nur schwachem Druck bis zur Spitze. Dabei ist zu beobachten, dass der Oberarm ziemlich nahe dem Körper bleibt, während das am Frosch noch gehobene Handgelenk nach und nach gesenkt wird und so der Bogen am Ende fast auf die Seite der Haare zu liegen kommt. Ist der Strich bis zur Spitze geführt, so muss der Arm eine beinahe gestreckte Lage haben, wie überhaupt so viel wie möglich bei den ersten Strichübungen eine Hebung des Ellbogens vermieden werden muss. Von der Spitze wird der Bogen ebenso langsam rückwärts bis zum Frosch gezogen, wobei das an der Spitze gesenkte Gelenk nach und nach wieder in die vorige Stellung gebracht wird.

Jene erste Strichart vom Frosch bis zur Spitze heisst der „Herunterstrich“ oder „Abstrich“, die von der Spitze zum Frosch geführte der „Heraufstrich“ oder „Aufstrich“. Für beide genannte Stricharten hat man folgende Zeichen:

Herunterstrich: \square oder \sqsubset , Heraufstrich: \wedge oder \vee .

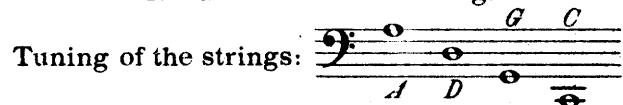
* Siehe „Intervalle“

The tip of the middle finger will touch the hair of the bow, the fore-finger stretches a little more and lies on the stick alone, a little above the first finger joint. The other two fingers lie with their tips on the nut. The 2nd finger lies close to the 3rd, but without touching it, so that the thumb from the other side can lie between them; the 4th finger, again, a little further from the 3rd, lies almost at the end of the bow.

The Four Strings.

The strings are distinguished from each other externally not only by their varying thickness, but also by the fact that the two which give deeper tones are spun or covered over with wire. Their names from left to right (from the thinnest gut string to the thickest covered string) are:

A = D = G = and C = string.



The difference of pitch from one of these strings to another is called a „fifth“* that is the 5th tone.

The Long Stroke.

After certainty in holding the bow has been acquired, the stroke may be practised. The pupil should place the bow at the nut with the full width of the hair on the G or D string in the centre of the space between bridge and finger-board, and draw it straight and slowly with only weak pressure at first, up to the point. In doing so, be careful to keep the upper arm pretty close to the body, while the wrist, which was raised at the nut is gradually lowered so that at the end the bow comes almost to lie on the side of the hair. When the stroke has been performed up to the point, the arm should be almost entirely extended; and in fact a bending of the elbow must be avoided as much as possible during the first exercises in bowing. From the point the bow is drawn slowly back to the nut in the same way, in doing which the wrist which was lowered at the point gradually returns to its original position.

The first kind of stroke from the nut to the point is called the „down bow“; the stroke from the point to the nut the „up bow.“ The following signs are used for these two bowings:

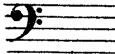

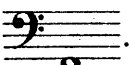
Down bow: \square or \sqsubset , Up bow: \wedge or \vee .

* See „Intervals“

Die Bogenführung auf den übrigen Saiten ist ungleich schwieriger, da das Berühren einer andern Saite beim Streichen einer der beiden äusseren noch schwerer zu vermeiden ist.

Der Bogen wird auf der C-Saite ebenso aufgesetzt und geführt, wie bei der G- und D- Saite, nur mit dem Unterschiede, dass der Arm ihn durch die rechte Zargenbiegung mehr nach unten zieht, um die nächste Saite nicht zu berühren, während er bei den vorigen Saiten aus demselben Grunde soviel wie möglich horizontal gehalten wurde. Beim Strich auf der A- Saite wird im Gegensatz zur C- Saite der Bogen mit der Spitze durch die linke Zargenbiegung geführt, während der Arm dabei ein wenig zu heben ist, damit die D- Saite unberührt bleibt.

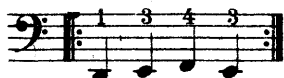
Die Töne der vier Saiten.

Die linke Hand wird in der bereits beschriebenen Weise auf die C- Saite gelegt, der 1. Finger etwa drei Finger breit vom Sattel entfernt. An dieser Stelle liegt der auf C folgende Ton d: ; die folgende Note e:  wird mit dem 3. Finger gegriffen, wobei der 2. mit niederdrückt und der 1. liegen bleibt.*) In derselben Weise greift der 4. Finger die Note f: .

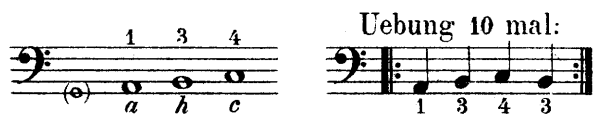
Nachdem dies aufwärts mehrere Male geübt worden, ist dasselbe auch abwärts zu versuchen. Die vier Finger werden dabei alle zugleich auf ihre Plätze gestellt, der 4., 3. (wieder zugleich mit dem 2.) und 1. so hoch wie möglich nach einander gehoben.

Danach macht die linke Hand folgende Übung:



Mehrmals zu wiederholen. **)



Auf der G-Saite werden die Finger in gleicher Weise aufgesetzt. Die Noten heissen dann:



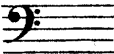
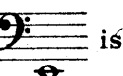
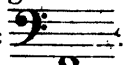
*) Diese beiden Stufen bilden einen sogenannten „ganzen“ Ton, d. h. es liegt eine 3. dazwischen. Der mit dem 3. Finger zugleich aufgesetzte 2. Finger berührt wieder eine Zwischenstufe, welche der Folge d-e den Namen des „ganzen“ Tones gibt. Zwischen e und dem nächstfolgenden f liegt kein Ton, weshalb solche unmittelbar nebeneinander liegende Stufen „halbe“ Töne genannt werden.

***) Soll ein Teil wiederholt werden, so wird ein Zeichen:  auch in dieser Gestalt:  „Reprise“ genannt, zu Anfang und an das Ende des zu wiederholenden Teiles gesetzt.

The bowing on the other strings is considerably harder, as it is very difficult, when bowing on one of the outer strings, to avoid touching one of the others.

The bow is laid and drawn over the C string in the same way as on the G and D strings, but with this difference: that the arm draws the bow more downwards through the bend of the right rib, so as not to touch the next string, whereas when playing on the previous strings it was for the very same reason, held as horizontal as possible. Contrariwise to the C string the bow, when bowing on the A string, is carried through the left bend of the ribs, the arm being raised slightly in order not to touch the D string.

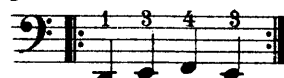
The Notes of the Four Strings.

The left hand is laid on the C string in the manner already described, the 1st finger about three fingers' breadth from the nut. In this position lies the note which follows C, viz. d:  the following note e:  is stopped with the 3rd finger, the 2nd finger being simultaneously pressed down and the 1st remaining on the string.*) In the same way the 4th finger stops the note f: .

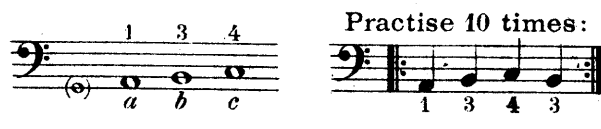
After this has been practised several times in ascending order, it must be practised in descending order. In doing this all four fingers are placed simultaneously in position, the 4th, 3rd (simultaneously again with the 2nd), and the 1st are raised as high as possible after each other.

The left hand then practises the following exercise:



Repeat several times. **)



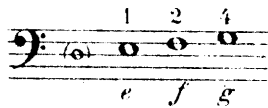
The fingers are placed similarly on the G string. The notes are then:



*) These two intervals form what is called a whole tone: that is a third tone lies between them. The 2nd finger, which was pressed down with the 3rd, touches an intermediate interval, from which the sequence d-e gets its name of whole tone. Between e and the next following f there is no tone, so that two such intervals are called a semitone.

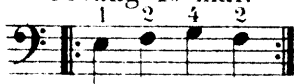
***) If a division is to be repeated, this sign:  or this: , called a "repeat", is placed at beginning and end of the division to be repeated.

Die Töne der D= Saite sind:

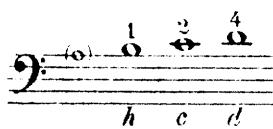


War der Fingersatz auf der C= und G= Saite 1, 3, 4, so heisst er auf der D= und A= Saite 1, 2, 4. Der 4. Finger wird natürlich auch mit dem 3. Finger zugleich aufgesetzt.

Uebung 10 mal:



Die Töne der A= Saite heissen:



Uebung 10 mal:

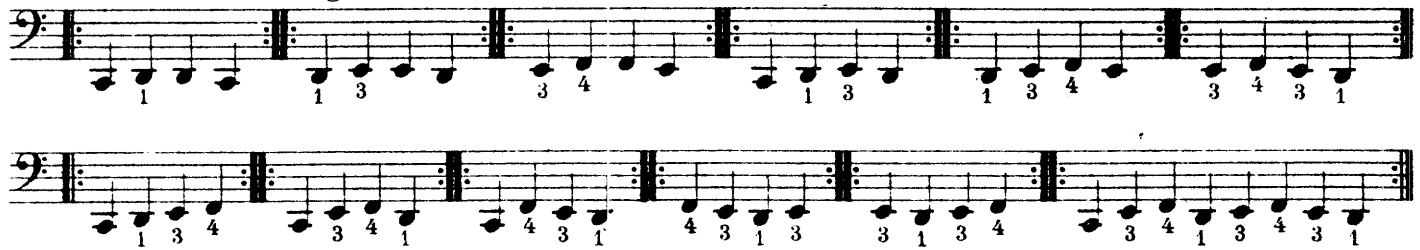


Weiss der Schüler mit der linken Hand diese sämtlichen Noten mühelos zu greifen, so werden die folgenden Uebungen mit einem langen Bogenstrich für jede Note ausgeführt. Es ist dabei hauptsächlich auf richtige Bogen- und Fingerhaltung und Reinheit des Tones zu achten.

Uebungen auf den vier Saiten.

Die leeren Saiten werden durch eine Null über der betreffenden Note bezeichnet.

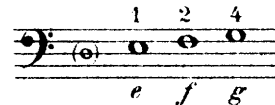
C= Saite. C-string.



G= Saite. G-string.

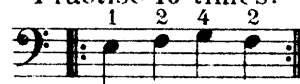


The notes of the D string are:

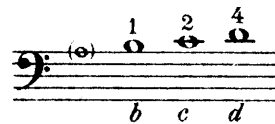


The fingering on the C and G string was 1, 3, 4, on the D and A string it is 1, 2, 4. Of course the 4th finger is pressed down simultaneously with the 3rd.

Practise 10 times:



The notes of the A string are:



Practise 10 times:

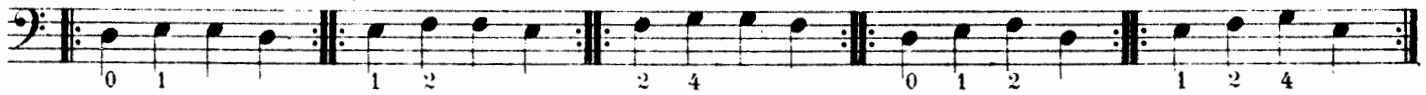


When the pupil can stop all these notes with his left hand without difficulty, he may proceed to practise the following exercises with a whole bow for each note. He must pay particular attention to correct bowing and fingering and to purity of tone.

Exercises on the Four Strings.

The open strings are indicated by a cipher over the note in question.

D= Saite. D-string





A= Saite. A-string.



Das rechte Handgelenk.

Der Schüler hat sich bis jetzt mit den Übungen auf jeder einzelnen Saite beschäftigt, seine weitere Aufgabe ist es, von einer Saite zur andern überzugehen. Wie schon erwähnt, bedingt die gewölbte Lage der Saiten verschiedene Strichrichtungen. Um dieselben mit einander zu verbinden, bedient man sich des Handgelenks. Beim Uebergang von einer tiefen Saite zur nächsten höher gelegenen macht die Hand eine Bewegung nach oben, im entgegengesetzten Falle nach unten.



Dazu geeignete Übungen, welche nur von der Mitte bis zur Spitze des Bogens auszuführen sind.

Diese Zeichen   deuten den Gebrauch des Handgelenks beim Uebergang von einer Saite zur andern an.

The Right Wrist.

The pupil has hitherto occupied himself with exercises on single strings: it will now be his task to pass from one string to another. As already observed the arched position of the strings implies various directions of bowing. To combine these together we make use of the wrist. When passing from a low string to the next highest the hand makes an upward motion; in the reverse case a motion downwards.

The following are suitable exercises which are to be performed from the middle to the point of the bow only.

These signs   denote that the wrist is to be used to pass from one string to another.

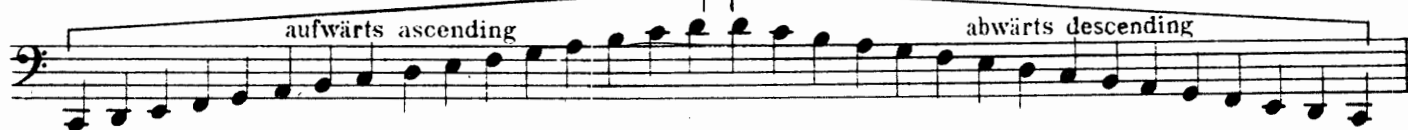


10 Reihenfolge aller bis jetzt kennen gelernten Töne.

Sequence of all the notes learnt up till now.

Hierbei bemühe sich der Schüler die Anwendung des Handgelenks selbst zu finden.

In this exercise the pupil should endeavour to find out for himself how the wrist is to be used.



Eine solche Reihenfolge von Tonstufen nennt man:

Such a sequence of tones is called a

Tonleiter oder Skala.

Scale.

Es gibt 12 Dur = Tonleitern und 12 Moll = Tonleitern, welche durch ihre Tonarten von einander unterschieden werden.

There are 12 major and 12 minor scales, distinguished from each other by their "keys".

Diese Tonarten erkennt man an, den Noten vorangesetzten, Zeichen, genannt „Vorzeichnung“, die in „Kreuz“ und „Bee“ zerfallen. Das Kreuz # erhöht die betreffende Note um einen halben Ton, d. h. dieselbe wird um einen halben Ton höher gegriffen, als gewöhnlich und an den Stammnamen derselben die Silbe „is“ angehängt; so wird aus c-cis, aus g-gis etc. Das Bee b erniedrigt die Note um einen halben Ton, welche man nun um einen halben Ton tiefer spielt, und fügt so zu den aus Konsonanten bestehenden Stammnamen die Silbe „es“, zu den aus Vokalen bestehenden den Buchstaben „s“; e heisst dann also ces, d-des, e-es, a-as etc. Nur die Note h macht eine Ausnahme bei dieser Regel, indem sie durch ein vorangesetztes b nicht etwa hes sondern Bee genannt wird. Soll eine dieser Vorzeichnungen ungültig gemacht und der Stammtone wieder hergestellt werden, so wird vor die betreffende Note ein Auflösungszeichen „Quadrat“ □ gesetzt.

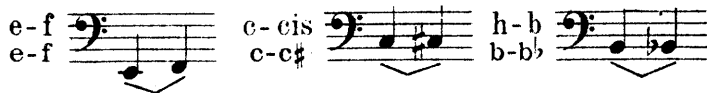
These keys are recognised by signs placed before the notes. They are called "signatures", and are divided into "sharps" and "flats". The sharp # raises the note by a semitone, that is, the note is stopped a semitone higher than usual; and the note is then called sharp: c becomes c sharp, g g sharp, and so on. The flat b lowers the note a semitone, and the note is then called "flat": c becomes c flat, d d flat, a a flat and so on. If one of these signs is to be cancelled or contradicted, so that the original note reappears, the sign called a "natural" □ is placed before the note.

Ausser diesen „einfachen“ Kreuzen und Beeren gibt es noch Zeichen, welche um das Doppelte erhöhen oder erniedrigen; diese sind das „Doppelkreuz“ x oder ## und das „Doppelbee“ bb. Jenes erhöht die betreffende Note um einen ganzen Ton, dieses erniedrigt dieselbe um eben so viel. Demgemäss muss auch die Auflösung der Doppelvorzeichnung eine doppelte sein, nämlich ein Doppelquadrat: □□. Die Benennung der mit Doppelvorzeichnung versehenen Noten verhält sich zu dem einfach abgeleiteten Namen wie dieser zum Stammnamen, indem die Silbe is verdoppelt wird: fis-fisis; andernfalls kann der einfach abgeleitete Name auch nur wiederholt werden: fisfis, ciscis etc.; in derselben Weise werden bei vorangesetzten Doppelbeeren die einfach abgeleiteten Namen wiederholt als: Beebee, eses, cesces, oder wieder nur die Silbe es angehängt: feses, deses etc.

Besides the simple sharps and flats we have signs which raise or lower in a double degree; these are the "double sharp" x or ## and the "double flat" bb. The former raises the note by a whole tone; the latter lowers it by a whole tone. Consequently the contradiction must also be doubled; and the sign used is the "double natural" □□. Notes raised a whole tone are called "double sharp": e. g.: f, f sharp, f double sharp; and notes lowered a whole tone are called "double flat": e. g.: b, b flat, b double flat, and so on.

Skala heisst „Leiter“ und besteht aus einer stufenweise geordneten Reihe von sieben Tönen, deren Namen in derselben Folge immer wiederkehren können.

Man unterscheidet, wie gesagt, „halbe“ und „ganze“ Töne. Ein halber Ton besteht aus 2 dicht nebeneinander liegenden Tonstufen, als:



Zwei solche dicht nebeneinander liegende halbe Töne bilden einen ganzen Ton, z. B.



Die Dur-Tonleiter besteht aus 5 ganzen und 2 halben Tönen. Die erste heisst die

C-dur Tonleiter.

Sie besteht aus 7 Stammtönen ohne jede Vorzeichnung. Die beiden halben Töne bilden die 3. und 7. „Stufe“ der Tonleiter.



Das neue c bildet den Schluss und zugleich auch wieder den Anfang einer neuen Folge:



Die Raumverhältnisse der Töne untereinander nennt man „Intervalle“

Intervalle.

Ein einzelner Ton heisst Prime; der Zwischenraum von diesem c zum nächsten d ist eine Sekunde, von c zum 3. Ton, also e, ist eine Terz, zum 4. Ton f eine Quarte, zum 5. Ton g eine Quinte, zum 6. Ton a eine Sexte, zum 7. Ton h eine Septime, zum 8. Ton

By the word “scale” we mean a graduated succession of seven tones, the names of which always recur in the same order.

As already said, we distinguish whole tones and semitones. A semitone consists of two notes which lie close together, e. g.:

Two such semitones form a whole tone, e. g.:



The major scale consists of 5 tones and 2 semitones. The first is the

Scale of C major.

It consists of 7 fundamental notes without any signature. The two semitones form the 3rd and 7th degree of the scale.







The new c forms the conclusion and at the same time the beginning of a new series:

The relation of the notes one to another is called an “interval”.

Intervals.

A single note is called a prime; the interval from this c to the next d is a second; from c to the 3rd note, namely e, is a third; to the fourth note f a fourth; to the 5th note g a fifth; to the sixth note a a sixth; to the seventh note b a seventh; to

c  eine Oktave. Die hier noch
 fehlenden Intervalle, wie None , Decime
, Undecime , Duo = und Tre-
 Decime seien beiläufig erwähnt.

the 8th note c  an octave
 We will also mention some further intervals: the
 ninth ; tenth ; eleventh 
 twelfth and thirteenth.

Uebungen.

Exercises.

Sekunden: Seconds:

Mit langen Bogenstrichen. Whole bow.



Two staves of musical notation showing ascending and descending second intervals in the bass clef.

Terzen: Thirds:



Two staves of musical notation showing ascending and descending third intervals in the bass clef.

Quarten: Fourths:



Two staves of musical notation showing ascending and descending fourth intervals in the bass clef.

Quinten: Fifths:



Two staves of musical notation showing ascending and descending fifth intervals in the bass clef.

Seixten: Sixths:



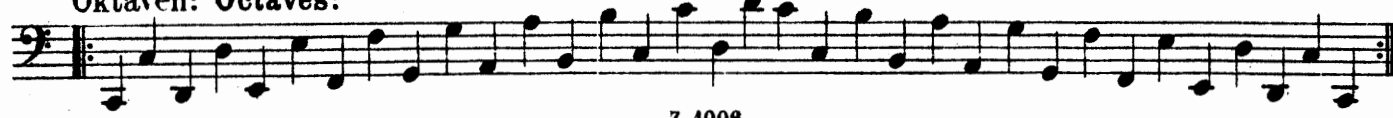
Two staves of musical notation showing ascending and descending sixth intervals in the bass clef.

Septimen: Sevenths:



Two staves of musical notation showing ascending and descending seventh intervals in the bass clef.

Oktaven: Octaves:



Two staves of musical notation showing ascending and descending octave intervals in the bass clef.

Diese Intervalle der „Durtonleiter“ werden die „grossen“ genannt zum Unterschiede von den durch Versetzungszeichen veränderten. Solche durch Versetzungszeichen erhöhte Intervalle heissen: „übermässig;“ die erniedrigten „vermindert“ oder „klein.“ Auch spricht man von „reinen“ Intervallen, welche Benennung auf die unveränderte Prime, Oktave, Quarte und Quinte in Anwendung kommt.

These intervals of the major scale are called „major“, to distinguish them from those which are changed by chromatic signs. Intervals which are raised by such signs are called „augmented“, those which are lowered „diminished“. The term „perfect“ is applied to the unchanged unison, octave, fourth and fifth.

Prime reine perfect	Prime übermässige augmented	Sekunde grosse major	Second übermässige augmented	kleine minor	grosse major	Terz kleine minor	Third verminderte diminished
reine (grosse) perfect (major)	verminderte diminished	übermässige augmented	reine (grosse) perfect (major)	verminderte diminished	übermässige augmented	Sexte grosse major	
kleine minor	übermässige augmented	grosse major	kleine minor	verminderte diminished	reine perfect	Oktave verminderte diminished	übermässige augmented

Die verschiedenen Taktarten.

Jedes Musikstück wird in gleiche Zeit-Teile zerlegt, „Takte“ genannt, die durch „Taktstriche“ von einander geschieden werden und an Zeitwert vollkommen gleich sind. Das Zeitmass (Tempo) wird am Anfange jedes Stückes angegeben und kann aus geradem $\frac{4}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{4}{8}$ etc. und ungeradem $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{9}{8}$ etc. Takt bestehen. Ist ein Stück z.B. am Anfange mit $\frac{4}{4}$ oder, was dasselbe bedeutet, mit einem **C** bezeichnet, so enthält jeder Takt darin vier Viertel an Wert; ob diese nun durch vier aufeinanderfolgende Viertelnoten ausgedrückt sind, ob sie in kleinere Teile, wie Achtel, Sechzehntel etc. zerlegt, oder ob sie in halbe oder ganze Noten ausgedehnt werden, ist einerlei.

Dementsprechend werden auch die Pausen verwendet.

Der Punkt neben einer Note

verlängert dieselbe um die Hälfte ihres Wertes. Eine ganze Note mit einem Punkt daneben $\text{O} \cdot$ gilt drei Halbe $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ oder $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ oder $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ etc.

Dieselbe Wirkung übt der Punkt neben einer Pause aus:

The Different Kinds of Time.

Every musical composition is divided into sections of equal time - value, called „bars“. These divisions are divided from each other by upright strokes called „bars“, and are all of the same duration. The pace or „tempo“ is indicated at the beginning of every piece, and may consist of even $\frac{4}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{6}{8}$, $\frac{4}{8}$ etc. or uneven $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{9}{8}$ etc. beats. If a piece is marked at the beginning with $\frac{4}{4}$, or, which is the same thing, with **C**, each bar in it has a duration of four crotchets, no matter whether these are expressed by four successive crotchets, or divided into shorter notes such as quavers or semiquavers, or combined into minims or semibreves.

The rests are used in the same way.


The Dot after a Note

lengthens it by one-half of its duration. A dotted semibreve is equal to three minims $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ or $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$, a $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ or $\text{O} \cdot = \text{O} \text{ O} \text{ O}$ etc.

The dot has the same influence on a rest:

Der kurze Strich

wird bei ruhiger Haltung des Oberarmes nur mit dem Vorderarm ausgeführt, von der Mitte bis zur Spitze des Bogens und auch ganz an der Spitze.


Ueber Noten, welche besonders kurz gespielt werden sollen, setzt man Punkte: 

Folgende C=dur Tonleiter im $\frac{4}{4}$ Takt ist nun im kurzen Strich zu üben.



The Short Bow

is performed from the middle to the point of the bow, and also right at the point of the bow by the fore-arm alone, the upper arm being in repose.

Over notes which are to be played extra short, dots are put: 

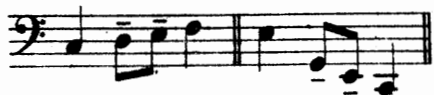
The following scale of C major in $\frac{4}{4}$ time should now be practised with short bows.

Gebundene Noten (Legato).

Das Legato wird durch einen Bogen über oder unter mehreren nacheinanderfolgenden Noten bezeichnet, welcher andeutet, dass dieselben auf einen Bogenstrich gespielt werden. Der Bogen umfasst die genaue Anzahl der Noten, welche auf einen Bögenstrich kommen.



Soll eine Note besonders „breit“ gespielt werden, im Gegensatz zum kurzen Strich, so bezeichnet man dieselbe mit einem horizontalen Strich über oder unter der Note:



C = dur Tonleiter mit verschiedenen Takt- und Stricharten.



Im $\frac{3}{4}$ Takt. In $\frac{3}{4}$ time.



Im $\frac{2}{4}$ Takt. In $\frac{2}{4}$ time.



Tied Notes (Legato).

The Legato is indicated by a curved line or tie above or below several successive notes; and means that the notes are to be played with a single bow. The tie embraces the exact number of notes which are to be played with the one bow.

If a note is to be played very "broadly", in contradistinction to the short bow, this is indicated by a horizontal stroke over or under the note:



The scale of C major with varieties of time and bowing:

Position.

Position.

Die Lage der linken Hand auf dem Violoncello wird Position (Stellung) genannt, und zwar bei den bisher vorgekommenen Tönen: „erste Position.“ Diese Töne der ersten Position:

The place of the left hand on the violoncello is called its “position”: the position taken in playing the previous notes is the “first position”. These notes of the first position

sind die „Stammtöne“ derselben, die durch eventuelle Versetzungszeichen immer noch für Töne der ersten Position gelten.

are its “fundamental notes”, and when provided with chromatic signs still hold good for notes of the 1st position.

Uebungen in der ersten Position

Exercises on the First Position

auf der C = Saite:

on the C-string:

auf der G = Saite:

on the G-string:

auf der D = Saite:

on the D-string:

auf der A = Saite:

on the A-string:

Abkürzungen für die nähere Bezeichnung der verschiedenen Stricharten sind:

- G. B. — Ganzer Bogen.
- ▣ — Herunterstrich.
- ∨ — Hinaufstrich.
- Sp. — Spitze.
- Fr. — Frosch.
- M. — Mitte.
- M. Sp. — Mitte bis Spitze.

Zur Bezeichnung des Tempos hat man italienische Benennungen; dieselben stehen am Anfange eines Stückes über dem Notensystem.

Hiermit seien die hauptsächlichsten dieser Tempo- bezeichnungen genannt:

Moderato:	mässig.	moderately.
Andante:	gemächlich gehend.	slowly.
Andantino:	ein wenig gemächlich.	rather slowly.
Allegro:	schnell.	quickly.
Allegretto:	ein wenig schnell.	rather quickly.
Allegro moderato:	mässig schnell.	moderately fast.
Lento:	langsam.	slowly.
Adagio:	sehr langsam.	very slowly.

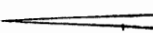


The following marks are used to indicate the different kinds of bowing:

- G. B. — with the whole bow.
- ▣ — down bow.
- ∨ — up bow.
- Sp. — at the point.
- Fr. — at the nut.
- M. — at the middle.
- M. Sp. — from the middle to the point.

Italian words are used to indicate the pace or time, and are placed at the beginning of a piece above the lines.

The following are the most important of these words:

Vortragsbezeichnungen.

- f* = *forte*
- p* = *piano*
- mf* = *mezzo forte*
- pp* = *pianissimo*
- cresc.* = *crescendo* oder 
- decresc.* = *decrescendo*
- dim.* = *diminuendo* } oder 
- sf* und *sfz* = *sforzando* oder 
- rit.* = *ritardando*
- rall.* = *rallentando*
- a tempo*
- accel.* = *accelerando*
- dol.* = *dolce*

- heisst:* stark.
- „ leise.
- „ halb stark.
- „ sehr leise.
- „ zunehmend.
- „ abnehmend.
- „ verstärkt.
- „ langsamer werdend.
- „ früheres Zeitmass.
- „ beschleunigend.
- „ sanft, lieblich.

Marks of Style.

- means:* loudly.
- „ softly.
- „ half loud.
- „ very soft.
- „ increasing in loudness.
- „ decreasing in loudness.
- „ emphasized.
- „ gradually slower.
- „ at the previous pace.
- „ with quicker pace.
- „ softly, gently.

G. B.

Schüler.
Pupil.

Lehrer.
Master.

G. B.

f

G. B.

f

fz

fz

Moderato.

mf

f

p cresc.

f

mf

f

18 „Weine nicht, fein's Mägdelein.“

Deutsch.

German Song.

Andantino.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in bass clef with a common time signature (C). It begins with a forte dynamic marking (f) and contains a series of eighth and sixteenth notes, some beamed together, with various articulation marks like accents and slurs. The lower staff is also in bass clef with a common time signature, featuring a steady accompaniment of eighth notes.

The second system of musical notation continues the piece on two staves. The upper staff maintains the melodic line with eighth and sixteenth notes, while the lower staff provides a consistent rhythmic accompaniment of eighth notes.

Übung im kurzen Strich.

Exercise on short bows.

The first system of the exercise consists of two staves. The upper staff features a series of slurred eighth notes, primarily moving in an ascending direction. The lower staff has a simple accompaniment of quarter notes and rests.

The second system of the exercise continues the exercise on two staves. The upper staff shows slurred eighth notes, some descending, while the lower staff continues with its accompaniment of quarter notes and rests.

The third system of the exercise consists of two staves. The upper staff continues the exercise with slurred eighth notes. The lower staff concludes with a final measure containing a fermata and the number 8, indicating the end of the exercise.

Andante
aus der Symphonie mit dem Paukenschlag.

Andante
from the Symphony with drum beat.

J. Haydn

The first system of the score consists of two staves in bass clef with a 2/4 time signature. The upper staff begins with a piano (*p*) dynamic marking and contains a series of eighth-note patterns. The lower staff provides a simple accompaniment with quarter notes and rests.

The second system continues the piece and includes first and second endings. The first ending is marked with a first ending bracket and a first ending repeat sign. The second ending is marked with a second ending bracket and a second ending repeat sign. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *p* (piano).

The third system continues the piano accompaniment with various rhythmic patterns and articulations, including slurs and accents.

Allegretto.

The fourth system marks the beginning of the *Allegretto* section, changing to a 6/8 time signature. The music features a more active eighth-note melody in the upper staff and a rhythmic accompaniment in the lower staff.

The fifth system continues the *Allegretto* section with a melodic line in the upper staff and a supporting bass line in the lower staff.

The sixth system concludes the *Allegretto* section with a final melodic phrase in the upper staff and a corresponding bass line in the lower staff.

The first system consists of two staves in a grand staff. Both staves are in bass clef and common time (C). The music is composed of quarter and eighth notes, with some rests. The right hand starts on a middle C and moves up stepwise, while the left hand provides a harmonic accompaniment.

The second system continues the exercise with similar rhythmic patterns and stepwise motion in both hands. The right hand continues its upward trajectory, and the left hand maintains its accompaniment.

The third system changes the time signature to 3/4. It begins with a forte (*f*) dynamic marking. The right hand features a series of eighth-note slurs, and the left hand has a more rhythmic accompaniment with eighth-note groups.

The fourth system continues with slurred eighth-note patterns in the right hand. The key signature changes to one sharp (F#), and the music concludes with a final chord.

The fifth system features a forte (*f*) dynamic marking. The right hand plays eighth-note slurs, while the left hand has a steady accompaniment of eighth notes.

The sixth system concludes the exercise with eighth-note slurs in the right hand and a final chord in the left hand.

First system of musical notation, measures 1-6. The music is in 3/4 time. The right hand features a continuous eighth-note pattern, while the left hand provides a harmonic accompaniment with various note values and rests.

Second system of musical notation, measures 7-12. The right hand continues with eighth-note patterns, and the left hand features a more active line with eighth notes and rests.

Third system of musical notation, measures 13-18. The right hand shows some chromatic movement in its eighth-note patterns. The left hand has a steady accompaniment.

Fourth system of musical notation, measures 19-24. The right hand continues with eighth-note patterns. The left hand has a steady accompaniment. A measure rest is present in the left hand at the end of the system.

Moderato.

Fifth system of musical notation, measures 25-30. The tempo is marked Moderato. The right hand has a more melodic line with eighth notes and rests. The left hand has a steady accompaniment.

Sixth system of musical notation, measures 31-36. The right hand continues with a melodic line. The left hand has a steady accompaniment.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a melodic line with eighth-note patterns and slurs. The lower staff provides a harmonic accompaniment with eighth-note chords and rests.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff continues the melodic line with slurs and rests. The lower staff continues the accompaniment with eighth-note chords.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff features a melodic line with slurs and rests. The lower staff continues the accompaniment with eighth-note chords.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a melodic line with slurs and rests. The lower staff continues the accompaniment with eighth-note chords.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a melodic line with slurs and rests. The lower staff continues the accompaniment with eighth-note chords.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff has a melodic line with slurs and rests. The lower staff continues the accompaniment with eighth-note chords. The system concludes with a double bar line.

Fröhlicher Landmann.

The merry Farmer.

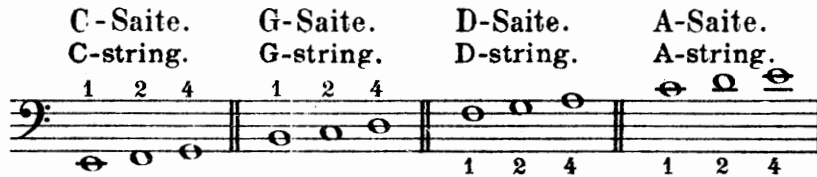
Aus I. Album für die Jugend
von R. Schumann.

Frisch und munter. *Brisk and gay.*

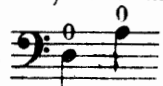
The musical score is presented in seven systems. The first system begins with a piano (*p*) dynamic marking. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like *f* and *v*. The piece concludes with a double bar line and a final chord.

Die obere Quinte des Grundtons einer Skala ist immer der Grundton der ihr folgenden Tonleiter. Der 5. Ton der C-dur Tonleiter ist g, sonach heisst die nächste G-dur. Bei Tonleitern oder Stücken, deren Tonart Kreuze oder Bee als Vorzeichnung bedingt, werden diese bereits an den Anfang des Systems zwischen den Schlüssel und die Taktbezeichnung gestellt und gelten für sämtliche zu verändernde Noten im ganzen Stück, sofern nicht ein Auflösungszeichen davor steht. Wird in einem Stück eine Note, welche nicht in der Vorzeichnung am Anfange mit einbegriffen ist, ausnahmsweise erhöht oder erniedrigt, so ist dies eine zufällige Vorzeichnung im Gegensatz zur „wesentlichen“, welche nur für die Dauer eines Taktes Gültigkeit hat.


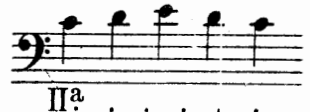
Das Rücken der Hand nach dem Stege zu nennt man „höher“ und von da nach dem Kopfe zu „tiefer“ gehen. Rückt nun die Hand einen ganzen oder halben Ton höher, so werden die Finger folgende Stammtöne zu greifen haben:



Hieraus wird ersehen, dass die Töne der drei leeren Saiten G, D, A auch auf den tiefer gelegenen gegriffen werden können. Soll dies bei den höheren Positionen nicht der Fall sein, so wird über die betreffende Note eine Null gesetzt, zum Zeichen, dass die leere Saite gespielt werden soll:



Zur näheren Bezeichnung der 4 Saiten bedient man sich folgender Ziffern: A-Saite mit I., D-Saite mit II., G-Saite mit III. und C-Saite mit IV. Noten, bei denen der ihnen gegebene Fingersatz nicht genügt, ihre Lage auf den Saiten zu bestimmen, versieht man, unter oder über dem System, mit der betreffenden Saitenziffer, die oft auch mit einem Schweif versehen ist, welcher andeutet, wie lange man von der Ausnahme Gebrauch machen soll; z. B. will man, dass diese

Noten:  auf der D-Saite gespielt werden, so braucht man sie nur folgendermassen zu bezeichnen: 



The upper fifth of the fundamental note of any scale is always the fundamental note of the next. The fifth note of the scale of C major is g, the next scale is therefore G major. In the case of scales or pieces whose key requires sharps or flats as a signature, these are written once for all at the beginning of the piece between the clef and the timesignature, and hold good for all the notes which require to be altered in the entire piece unless a sign of contradiction is placed before the note. If in any piece a note which is not included in the signature at the beginning is to be exceptionally raised or lowered, this is an "accidental" signature (in contradistinction to the essential) and only holds good for one bar.

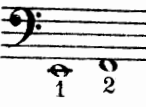
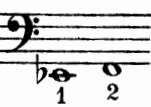
The movement of the hand towards the bridge is called "higher," and thence to the head "lower". If now the hand moves a tone or a semitone higher, the fingers will have to stop the following fundamental notes:



It will be seen from this that the notes of the three open strings G, D, A, may also be stopped on the lower notes. Should this not be the case in the higher positions, a cipher will be placed over the note in question as a sign that the open strings are to be played:



To indicate the four strings more precisely we make use of the following signs: I^a for the A string; II^a for the D string; III^a for the G string; and IV^a for the C string. If the fingering is not sufficient to fix the position of a note on the strings, the number required is written above or below the staff, the number often having a tail, which shows how long the exceptional position is to be used; for instance, if these

notes:  are to be played on the D string, it is only necessary to number them as follows: 

Die Töne e-f  und es f 

The notes e-f  and eb-f 

werden in der 2. Position mit dem 1. und 2. Finger gegriffen. Weil es um einen halben Ton weiter entfernt von f liegt, als e, so wird dadurch eine Spannung des 1. Fingers bewirkt, welcher das es in gestreckter Lage berührt, ohne dass die übrigen Finger sich in der Stellung verändern. Diese Regel gilt jedesmal, sobald zwei ganze Töne (als es-f-g, b-c-d etc.) nacheinander in derselben Lage zu spielen sind.

are, in the 2nd position, stopped with the 1st and 2nd finger. As eb lies a semitone further from f than e, the 1st finger must be stretched out and take the eb in this position, without any change in the position of the other fingers. This rule holds good whenever two whole tones are to be played successively in the same position.

Obiger Fingersatz ist auf allen vier Saiten in derselben Weise zu üben.

The above fingering must be practised on all four strings in the same way.

2. Position.

2nd Position.



C-Saite. C string. 2. Pos. 1 2 4 4 1 2 4 4 1 3 4 4 2 1 3 4 4

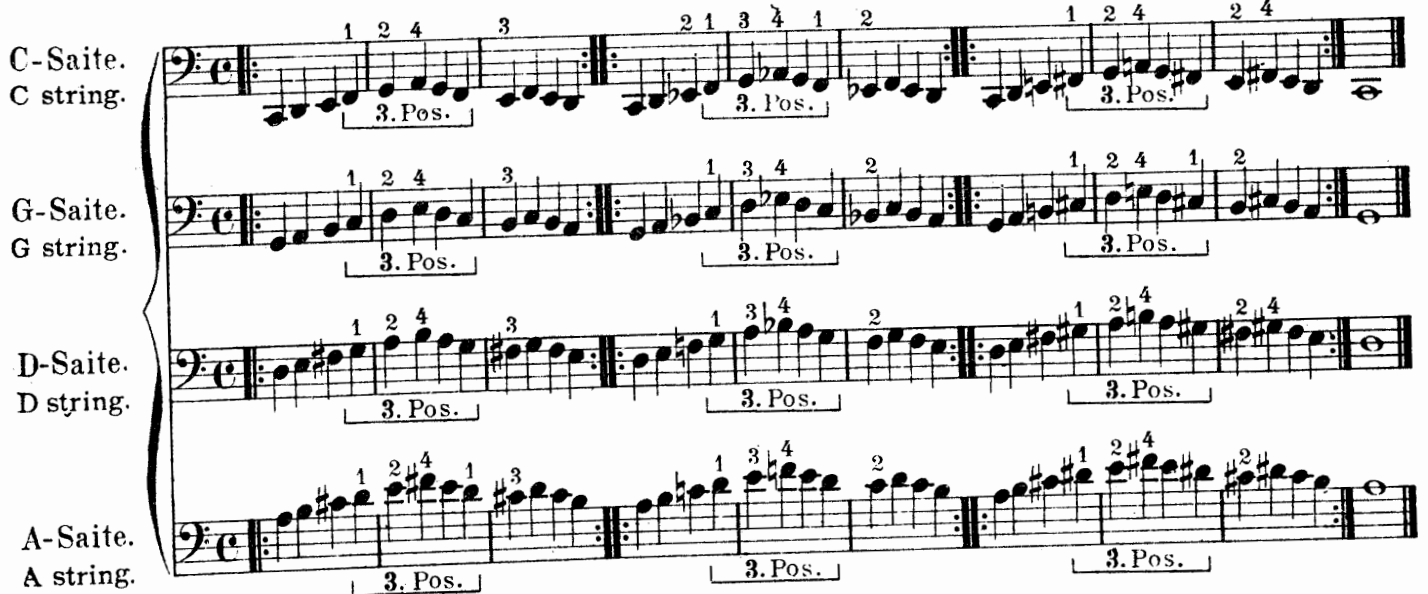
G-Saite. G string. 2. Pos. 1 2 4 4 1 2 4 4 1 3 4 4 2 1 3 4 4

D-Saite. D string. 2. Pos. 1 2 4 4 1 2 4 4 1 3 4 4 2 1 3 4 4

A-Saite. A string. 2. Pos. 1 2 4 4 1 2 4 4 1 3 4 4 2 1 3 4 4

3. Position.

3rd Position.



C-Saite. C string. 3. Pos. 1 2 4 3 2 1 3 4 1 2 1 2 4 2 4

G-Saite. G string. 3. Pos. 1 2 4 3 1 3 4 2 1 2 4 1 2

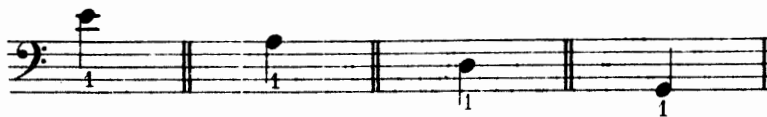
D-Saite. D string. 3. Pos. 1 2 4 3 1 3 4 2 1 2 4 2 4

A-Saite. A string. 3. Pos. 1 2 4 1 3 1 3 4 2 1 3 4 2 4

Hauptsächlich ist der Uebergang von der 1. zur 4. Position zu studiren, welcher sehr präzise geschehen muss, indem der Daumen dabei in die Biegung des Halses und der 1. Finger ihm gegenüber (die Quinte der leeren Saite berührend) zu liegen kommt. Ist die Mensur eine richtige, so muss die Quinte rein anzuspielden sein; z. B.

Careful study must be devoted to the change from the 1st to the 4th position, which must be effected with great precision, the thumb being placed in the bend of the neck and the 1st finger opposite it, stopping the 5th of the open string. If the distance has been correctly taken, the 5th will come out clearly; for example:

auf der A - Saite: D - Saite: G - Saite: C - Saite:
 on the A string: D string: G string: C string:



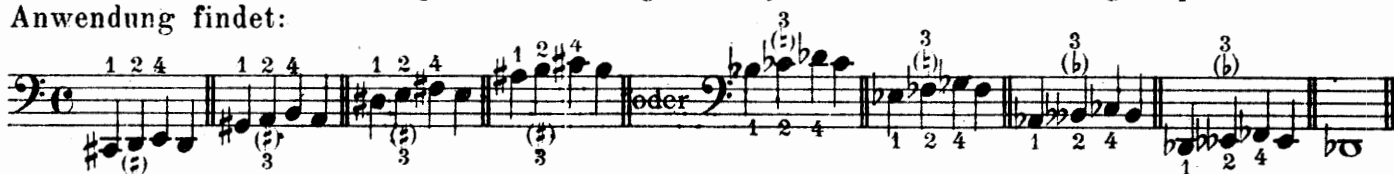
4. Position.

4th Position.



Diese ersten vier Positionen sind vorläufig die wichtigsten. Man unterscheidet noch eine halbe Position, bei welcher die Hand einen halben Ton unter der ersten Position zu liegen kommt, die nur bei den folgenden Tonfolgen Anwendung findet:

These first four positions are the most important for the present. We also distinguish a half position, in which the hand is placed a semitone lower than the 1st position; but this is only used for the following sequence of notes:



Die G-dur Tonleiter

The Scale of G-major

hat ein Kreuz vorgezeichnet, welches fis heisst. Mit langen Bogenstrichen.

has a signature of one sharp, namely f sharp: With whole bows.

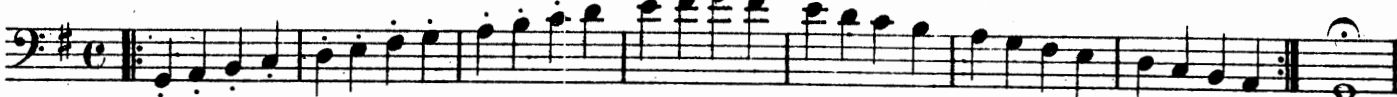


*) Soll eine Note beliebig verlängert werden, so setzt man dieses Zeichen „Fermate“ über oder unter die betreffende Note, z. B.

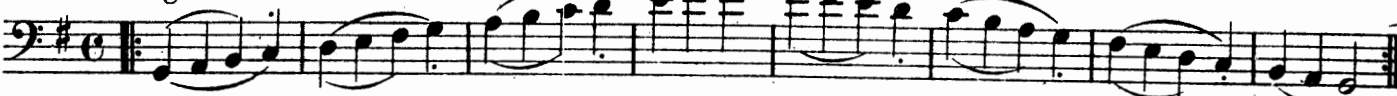
*) If a note is to be held at the discretion of the player, this sign, „fermate“, is written above or below the note:



Im kurzen Strich. Short bow.



Mit Bindungen. Tied.



Andante.

First system of musical notation for the Andante section, measures 1-4. The music is in G major and 3/4 time. The right hand features a melodic line with triplets in measures 2 and 3. The left hand provides a steady accompaniment. Dynamics include *mf*.

Second system of musical notation for the Andante section, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with a triplet in measure 6. The left hand accompaniment remains. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f*.

Third system of musical notation for the Andante section, measures 9-12. The right hand melodic line concludes with a half note. The left hand accompaniment continues. Dynamics include *mf* and *f*.

Moderato.

First system of musical notation for the Moderato section, measures 13-16. The tempo and meter change to 3/4. The right hand features a more active melodic line. Dynamics include *f*, *p*, and *mf*.

Second system of musical notation for the Moderato section, measures 17-20. The right hand continues with a melodic line, including a four-measure rest in measure 18. The left hand accompaniment features a bass line with a four-measure rest in measure 18. Dynamics include *p cresc.* and *dim.*

Third system of musical notation for the Moderato section, measures 21-24. The right hand melodic line continues. The left hand accompaniment features a bass line with a four-measure rest in measure 21. Dynamics include *p*, *f*, and *mf*.

Fourth system of musical notation for the Moderato section, measures 25-28. The right hand melodic line continues. The left hand accompaniment features a bass line with a four-measure rest in measure 25. Dynamics include *p cresc.* and *f*.

„Jetzt gang i an's Brünnele, trink aber net.“

Schwäbisch.
Swabian Song.

Andantino.

Musical score for the Swabian Song. It consists of two systems of piano accompaniment. The first system is in 3/4 time, marked *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte). The second system continues the piece with various dynamics and includes fingering numbers 2 and 4. The key signature has one sharp (F#).

Romanze

Aus „Joseph“ von Méhul.

Andantino.

Romanze

From "Joseph" by Méhul.

Musical score for the Romanze. It consists of four systems of piano accompaniment. The first system is in 3/8 time, marked *mf*. The key signature has one sharp (F#). The score features flowing melodic lines in both hands with various articulations and dynamics.

Barcarole aus „Die Stumme von Portici“ Barcarole from “Die Stumme von Portici”

Allegretto.

Auber.

hat zwei Kreuze: fis und cis.

has two sharps: f sharp and c sharp.

Wie jede nächstfolgende Tonleiter, so liegt auch jedes nächstfolgende Kreuz 5 Töne höher als das vorige. Um das 2. Kreuz in der D-dur Tonleiter zu finden, sucht man also die Quinte von der Note f, vor welcher das 1. Kreuz steht, erhöht diese Quinte c um einen halben Ton und erhält so das 2. Kreuz cis.

Like each successive scale, each successive sharp lies 5 tones higher than the preceding. Therefore to find the second sharp in the scale of D major we must look for the fifth of the note f before which the first sharp stands, we then raise this fifth, c, by a semitone and so get the second sharp: c sharp.

Mit langen Bogenstrichen. Whole bow.

Musical notation for the D major scale in bass clef. The first line shows the scale with fingering numbers: 2 4 0 2 4 0 3 4 3 4 2 3 1 4 3 1 0 4 2 1 0 4 2. The second and third lines show the scale with slurs and various fingering techniques like triplets and sixteenth notes.

Die gleichmässige Dreiteilung einer Note nennt man „Triole“ z.B. die ganze Note kann in drei

The division of a note in three equal parts is called a “triplet” for example, a semibreve may

(Halbtriolen) halben Noten:

(minim triplets.) be divided into 3 minims:

Musical notation showing a half note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

Musical notation showing a minim note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

(Vierteltriolen) drei Viertelnoten:

(crotchet triplets) the crot-

Musical notation showing a quarter note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

Musical notation showing a crotchet note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

(Achteltriolen) te in drei Achtelnoten:

(quaver triplets) the quaver

Musical notation showing an eighth note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

Musical notation showing a quaver note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

(Sechzehnteltriolen) note in drei Sechzehntelnoten:

(semiquaver triplets) The groups

Musical notation showing a sixteenth note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

Musical notation showing a semiquaver note divided into three equal parts, indicated by a bracket with the number 3 underneath.

gedrückt werden. Die betreffende Triolengruppe wird mit einer 3 unter oder über derselben bezeichnet.

of triplets are indicated by a 3 over or under the notes.

Three lines of musical notation in bass clef showing various triplet exercises. The first line includes quarter, eighth, and sixteenth note triplets. The second and third lines show more complex rhythmic patterns with triplets.

Five staves of musical notation in bass clef, key of D major, and common time. The notation includes various rhythmic patterns and fingerings. The fifth staff includes specific fingering numbers: 4, 3, 4, 1, 3, 3, 4, 1, 0, 4.

Carneval von Venedig.

Carnival in Venice.

Moderato.

Three systems of piano accompaniment notation in bass clef, key of D major, and 6/8 time. The notation includes dynamics like 'f' and 'p'. The first system starts with a piano (p) dynamic and a forte (f) dynamic.

Darnach im kurzen sowie im gebundenen Strich. | Then in short as well as in tied bows.

Aennchen von Tharau.

Aennchen von Tharau.


Moderato


Die A-dur Tonleiter

The Scale of A major

hat drei Kreuze: fis, eis und gis.

has three sharps: f sharp; c sharp and g sharp.

Die Note a:  wird, wenn sie, wie hier, mit einer Null unter der Fingerzahl bezeichnet ist, „flageolet“ gegriffen, d.h. der 3. Finger berührt nur leise die betreffende Stelle auf der A-Saite. Dieselbe Stelle auf jeder Saite gibt die Oktave der leeren Saite flageolet an.

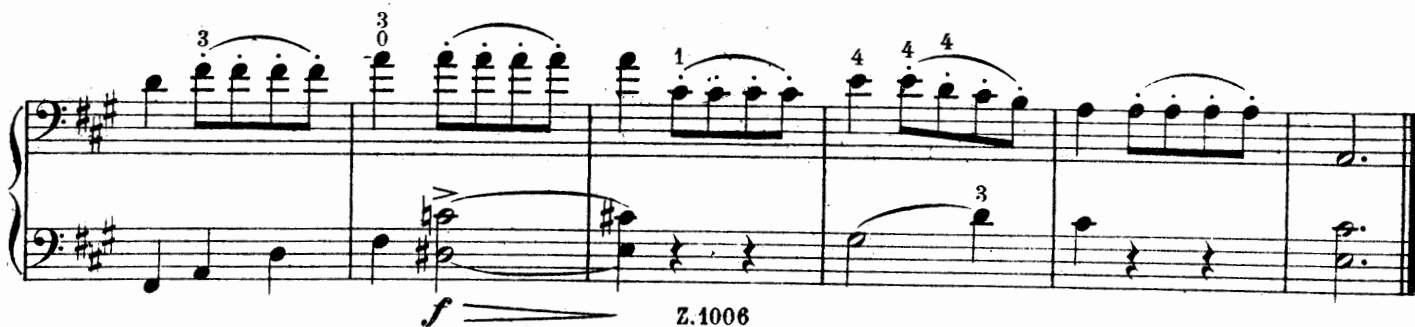
When the note a:  is marked with a cipher under the number of the finger, as here, it is stopped "flageolet"; that is the 3rd finger stops the note very softly on the A string. This position on any string will give the "flageolet" octave of the open string.

wird die Strichart genannt, wo mehrere Noten nacheinander auf einen Bogenstrich gestossen werden. Der Bogen muss dabei immer auf der Saite liegen; jede einzelne Note ist so fest wie möglich mittels eines kurzen Drucks des rechten Handgelenks anzupspielen. Die Bezeichnung für Staccato sind Punkte über oder unter den Noten, welche mit einem Bogen je nach der Anzahl der staccierten Noten versehen sind; z.B.

is the name given to the bowing when several notes are played in succession in a detached manner with one bow. In doing this the bow must remain on the string and each note must be played as firmly as possible with a quick pressure of the right wrist. Staccato is indicated by dots over or under the notes, connected by a tie corresponding to the number of the notes to be played staccato.



Allegretto.



Es stehen drei Sterne am Himmel.

Westphälisch.
Westphalian Song.

Un poco Allegretto.

Musical score for piano, consisting of two systems of staves. The first system has a treble and bass staff. The second system also has a treble and bass staff. The music is in 6/8 time and G major. It features various fingerings (1, 2, 3, 4) and dynamics (mf).

Die noch fehlenden Tonleitern mit Kreuzen werden erst später eingeführt.

The remaining scales with sharps will be introduced later on.

Bee - Tonarten.

Im Gegensatz zu den Kreuztonleitern und Kreuzen, folgen die Beetonleitern und Been einander quintenweise nach abwärts. Von C-dur aus, dem Ausgangspunkte aller Tonleitern, 5 Töne nach unten zu, liegt die erste Bee-Tonart: F-dur.

Keys in Flats.

In contradiction to the sharps and scales in sharps, the flats and scales in flats descend by fifths. Starting from C major, the starting point of all scales, and descending 5 tones, lies the first flat key: F major.

F-dur Tonleiter.

Sie hat ein Bee (b) vorgezeichnet, welches vor h steht und dies in Bee verwandelt.

Scale of F major.

Its signature is a single flat standing before B and changing it into B flat.

Mit langem Bogenstrich. Whole bow.

Musical score for violin and piano. The top staff is for violin, and the bottom two staves are for piano. The music is in 6/8 time and F major. It includes fingerings (1, 2, 3, 4) and dynamics (M.-Sp.).

First system of musical notation, consisting of two staves (treble and bass clef). The music features a steady eighth-note melody in the treble and a supporting bass line with slurs and ties.

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic and melodic elements as the first system.

Allegretto.

Third system of musical notation, marked **Allegretto.** and **f**. The time signature is 3/8. It includes a triplet of eighth notes and a four-measure phrase marked **p**.



Fourth system of musical notation, marked **mf**. It continues the melodic and harmonic development of the piece.

Fifth system of musical notation, marked **f**. It features a more active bass line and a treble line with slurs.

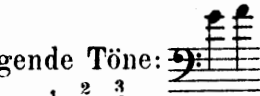
Allegretto. **Auf dem freien Berge.**


Sixth system of musical notation, titled **Auf dem freien Berge.** and marked **Allegretto.** and **f**. The time signature is 2/4. It features a treble line with slurs and a bass line with chords.


Seventh system of musical notation, continuing the **Auf dem freien Berge** section. It includes dynamic markings **f** and **p**.


Bisher wurden die Noten über den Linien bis zu diesem a:  kennen gelernt, nun reihen wir die nächstfolgende Note h:  ein, deren

Lage in folgenden Beispielen klar gelegt wird. Da die Intervalle nach der Höhe zu enger werden, ist es nicht mehr nötig, drei Finger zu einem ganzen Ton oder auch 1., 2. und 4. bei zwei aufeinanderfolgenden ganzen Tönen zu benutzen, sondern es genügt eine gewisse Spannung der einzelnen Finger, diese Intervalle zu greifen. Gehen

nun z.B. diesem h:  folgende Töne: 

voran, so ist der Fingersatz: ; sonach haben der 2. und 3. Finger jeder einen ganzen

Ton zu spannen. Wird die Note h:  durch ein vorangesetztes b um einen halben Ton ernie-

drigt:  so greift der 3. Finger selbstverständlich um eben so viel tiefer und kommt somit nahe an den 2. Finger zu liegen:





Die B-dur Tonleiter

hat zwei Bee: b und es.


The Scale of B flat major



has two flats: bb and eb.





Till now we have learnt the notes above the lines as far as this a:  we will now add the next note b:  the position of which

will be made clear in the following examples. As the intervals become narrower as they get higher, it is no longer necessary to use three fingers for a single whole tone, or even the 1st, 2nd, 3rd and 4th for two successive whole tones, but a certain stretching of the single fingers will suffice to stop these intervals. If, for example,

this note b:  is preceded by the following

notes: , the fingering will be: ;

so that the 2nd and 3rd fingers have each to stretch a whole tone. If the note b:  is low-

ered a semitone by a preceding flat:  the

3rd finger must of course be placed so much lower and then lies near the 2nd finger:

Gesund wie ein Jüngling.

Allegro molto.

Allegro.

The image shows a piano score for two scales. The first system (measures 1-4) is marked *mf* and includes fingering (1, 2, 4, 1, 2) and a second fingering (II^a). The second system (measures 5-8) includes a *cresc.* marking. The third system (measures 9-12) includes *mf*, *p*, and *f* markings. The fourth system (measures 13-16) includes *ff* and *mf* markings. The fifth system (measures 17-20) includes a *p* marking. The score is written in bass clef with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature.

Die Es-dur Tonleiter

hat drei Bee: b, es und as.

The Scale of E flat major

| has three flats: b \flat , e \flat and a \flat .

The image shows a single line of piano notation for the scale of E-flat major. The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is common time. The scale is written in bass clef. Fingering is indicated above the notes: 1, 2, 4, 1, 3, 4, 4, 2.

Auf die Achtelnote mit Punkt ist immer ein langer Bogenstrich zu nehmen, sodass das folgende Sechzehntel abwechselnd an der Spitze und am Frosch gespielt wird.

The dotted quaver is always to be played with a whole bow so that the following semiquaver may be played alternately with the point and the nut.

Wo man singet, lass dich ruhig nieder.

Andantino.

Moderato.

First system of musical notation. Treble clef (right hand) and bass clef (left hand). The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The time signature is 3/4. The right hand has fingerings 1, 4, 4, 2, 1, 4, 4. Dynamics include *f* (forte) and accents. The left hand has a half note in the first measure and rests in the second.

Second system of musical notation. Treble clef (right hand) and bass clef (left hand). Fingerings in the right hand include 2, 4, 1, 4, 1, 2, 4, 4. Dynamics include *f* and accents.

Third system of musical notation. Treble clef (right hand) and bass clef (left hand). Fingerings in the right hand include 1, 4, 4, 2. Dynamics include *f* and accents.

Fourth system of musical notation. Treble clef (right hand) and bass clef (left hand). Fingerings in the right hand include 2, 1, 2, 2, 4, 1, 4. Dynamics include *f* and accents.

Fingerübungen.

Exercises in Fingering.

First line of finger exercises. Treble clef, common time. Patterns include: 1-2, 2-3, 3-4, 1-3, and 2-4-1-4.

Second line of finger exercises. Treble clef, common time. Patterns include: 1-2, 2-3, 3-4, 1-3, and 2-4-1-4.

Third line of finger exercises. Treble clef, common time. Patterns include: 1-2, 2-3, 3-4, 1-3, and 2-4-1-4.

Fourth line of finger exercises. Treble clef, common time. Patterns include: 1-2, 2-3, 3-4, 1-3, and 2-4-1-4.

Uebungen im Arpeggio,

Exercises in Arpeggios

das sind akkordische Figuren über drei bis vier Saiten. | that is, figures of chords on three or four strings.

Es folgen hier die weiteren Kreuz- und Bee-Tonleitern.

Here follow the remaining scales in sharps and flats.

Die E-dur Tonleiter

hat vier Kreuze: fis, cis, gis und dis.

The Scale of E major

has four sharps: f#, c#, g# and d#.

Die As-dur Tonleiter

hat vier Bee: b, es, as und des.

The A flat major scale

has four flats: bb, eb, ab and db.

Die H-dur Tonleiter

The B flat major scale

hat fünf Kreuze: fis, eis, gis, dis und ais.

has five sharps: f#, c#, g#, d# and a#.

Die Des-dur Tonleiter

The D flat major scale

hat fünf Bee: b, es, as, des und ges.

has five flats: bb, eb, ab, db and gb.

Die Fis-dur Tonleiter

The F sharp major scale

hat sechs Kreuze: fis, eis, gis, dis, ais und eis.

has six sharps: f#, c#, g#, d#, a#, and e#.

Die Ges-dur Tonleiter ist klanglich dieselbe, wie Fis-dur, nur werden ihre Töne anders benannt, indem sie ebenso viel Bee vorgezeichnet hat, als Fis-dur Kreuze.

The sound of the scale of G major is the same as that of F major, but its notes are named differently, this scale having as many flats for a signature as the F major scale has sharps.

Die doppelte Benennung eines Tones wie fis-ges, heisst: „enharmonische Verwechslung.“ Ebenso sind zu verwechseln: eis-des, gis-as, dis-es, ais-b u.s.w.

The duplicate nomenclature of a note like f-g is called “enharmonic interchange”. The same interchange takes place between c#-db, g#-ab, d#-eb, a#-bb, etc.

Jede Durtonleiter hat eine verwandte, ein und einen halben Ton (eine kleine Terz) tiefer liegende Molltonleiter; beide haben dieselbe Vorzeichnung. Den hauptsächlichsten Unterschied zwischen der Dur- und Molltonleiter bildet die „kleine“ Terz, (c-es) der letzteren im Gegensatz zu der „grossen“ Terz, (c-e,) der ersteren. Der verschiedenen Klangwirkung dieser beiden Terzen verdanken die Tonleitern ihre Namen: „dur“-„hart“, „moll“-„weich“.

Each major scale has a related minor scale, which lies a tone and a semitone below it. Both have the same signature. The chief difference between the major and the minor scale consists in the “minor third” (c-e \flat) of the latter in contrast to the “major third” (c-e) of the former. It is with reference to the different acoustical effect of these two thirds that the scales are called “major” and “minor” respectively.

Im Uebrigen erstreckt sich der Unterschied bei der Molltonleiter auf die Erniedrigung der 6. und 7. Stufe um einen halben Ton auf dem Rückwege, während der Hinweg mit Ausnahme der kleinen Terz von der Durtonleiter nicht abweicht.

For the rest the difference of the minorscale extends only to the lowering of the 6th and 7th degrees when descending, the ascending intervals being the same, with the exception of the minor third, as in the major scale.

A-moll Tonleiter (verwandt mit C dur).

A minor Scale (related to C major).

The musical score consists of several systems. The first system shows the A minor scale in bass clef with fingerings (1, 2, 4, 1, 2, 3, 4, 2, 1, 2, 3, 4, 2, 1, 2) and a key signature of one sharp (F#). The second system is a piano accompaniment in bass clef, marked 'Moderato' and 'p' (piano). It features a bass line with notes and a treble line with chords and arpeggios. The third system continues the piano accompaniment, including a 'pizz.' (pizzicato) marking. The fourth system includes an 'arco' (arco) marking. The fifth system shows further piano accompaniment with various fingerings and dynamics. The score concludes with a double bar line.

Allegretto.

First system of the Allegretto section, measures 1-4. The music is in 2/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and accents, while the left hand provides a harmonic accompaniment. Dynamics include *mf* and *f*.

Second system of the Allegretto section, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with slurs and accents. Dynamics include *f* and *p*.

Allegro moderato.

First system of the Allegro moderato section, measures 1-4. The music is in 6/8 time. The right hand has a melodic line with slurs and accents, and the left hand has a rhythmic accompaniment. Dynamics include *p*. Fingerings 1, 3, 3, and 4 are indicated.

Second system of the Allegro moderato section, measures 5-8. The right hand continues the melodic line with slurs and accents. Dynamics include *p*. Fingerings 2 and 1 are indicated.

Third system of the Allegro moderato section, measures 9-12. The right hand continues the melodic line with slurs and accents. Dynamics include *mf* and *p*. Fingering 1 is indicated.

Fourth system of the Allegro moderato section, measures 13-16. The right hand continues the melodic line with slurs and accents. Dynamics include *mf* and *p*.

p *p cresc.* *p*

E-moll Tonleiter (verwandt mit G-dur).

E minor Scale (related to G major).

IIa. Ia

Handwritten musical score for the first section of 'Karin. Schwedisch.'. It consists of three systems of two staves each. The music is in G major and 4/8 time. The right hand features intricate arpeggiated patterns with various fingerings (1, 2, 3, 4, 0) and slurs. The left hand provides a simple harmonic accompaniment with quarter and eighth notes.

Karin.
Schwedisch.

Karin.
(Swedish.)

Moderato.

Handwritten musical score for the second section of 'Karin. Schwedisch.'. It consists of two systems of two staves each. The music is in G major and 4/8 time. The right hand features arpeggiated patterns with fingerings (1, 2, 3, 4) and slurs. The left hand has a simple accompaniment. Dynamics include *p*, *mf*, and *dim.*. There are also accents and slurs over the notes.

Nicht schnell. *Not quickly.*

Erster Verlust.

Aus Album für die Jugend
von R. Schumann.

Handwritten musical score for 'Erster Verlust.'. It consists of one system of two staves. The music is in G major and 2/4 time. The right hand features a melody with slurs and fingerings (1, 2). The left hand has a simple accompaniment. Dynamics include *fp* and *p*.

1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 4. 2. 7

p

cresc. *etwas langsamer* *a tempo* *fp*

4 2 2 4 2 2 4 2 4 1

f *f*

Allegretto. *mf* *pizz.*

1 3 1 4 0 3 2 0 4

f *arco*

1 4 2 4 1 2 4 1 4 2 4 1 3

f *mf* *p* *II^a*

4 2 1 0 4 3 0 1 4 3 0

pizz. *arco*

H-moll Tonleiter (verwandt mit D-dur).

B minor Scale (related to D major).

Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Haus.

Moderato.

The first system of the musical score consists of two staves. The upper staff is in a treble clef and contains a melodic line with various fingerings (1, 2, 4, 1, 4, 1, 2) and slurs. The lower staff is in a bass clef and contains a bass line with chords and single notes. Dynamic markings 'mf' and 'p' are present.

Fis-moll Tenleiter (verwandt mit A-dur). F sharp minor Scale (related to A major).

The second system shows a single staff in a treble clef, likely representing the right hand of a piano. It contains a scale with fingerings: 1 2 1 1 2 1 0 1 2 3 4 3 2 1 3 4 3 2 1 3 4 4.

The third system consists of two staves. The upper staff is in a treble clef and the lower in a bass clef. The tempo is marked 'Moderato'. The music features chords and melodic lines with fingerings such as 2, 2, 3, 0, 2, 1, 3, 2, 1, 3, 2, 2.

The fourth system consists of two staves. The upper staff is in a treble clef and the lower in a bass clef. It contains complex chordal textures and melodic lines with fingerings: 4, 1, 4, 1, 4, 2, 3, 2, 1, 4, 2, 0, 2, 3, 2, 3.

The fifth system consists of two staves. The upper staff is in a treble clef and the lower in a bass clef. It continues the musical development with fingerings: 3, 0, 2, 1, 3, 2, 2, 3.

The sixth system consists of two staves. The upper staff is in a treble clef and the lower in a bass clef. It concludes the piece with a 'Fine' marking. Fingerings include 3, 3, 1, 1, 0, 2, 3, 4, 2, 3, 4.

Ach nur ein Feldweg.

Andante.

The score is for a piano piece in 2/4 time, marked 'Andante'. It consists of two systems of two staves each. The first system starts with a piano (*p*) dynamic and a *sosten.* (sostenuto) hairpin. The second system features a forte (*f*) dynamic, a *rit.* (ritardando) hairpin, and a *dim.* (diminuendo) hairpin. The right hand part is highly technical, featuring various fingerings (1, 2, 3, 4, 8) and slurs. The left hand part provides harmonic support with chords and moving lines.

D-moll Tonleiter (verwandt mit F-dur).

D minor Scale (related to F major).

The score shows the D minor scale in bass clef, 2/4 time. It is divided into four systems. The first system is a simple scale. The second system shows the scale with slurs and fingerings (1, 2, 2, 1, 0). The third system continues with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 2, 1). The fourth system shows the scale with slurs and fingerings (1, 2, 3, 4, 2, 1, 0). The right hand part is a scale with slurs and fingerings, while the left hand part provides harmonic support with chords and moving lines.

G-moll Tonleiter (verwandt mit B-dur). G minor Scale (related to B flat major).



„Daphnis ging vor wenig Tagen über die begrünte Heid,
Heimlich fing er an zu klagen, bei sich selbst sein schweres Leid.“

Andantino.

Altdeutsch.

Old German Song.

C-moll Tonleiter (verwandt mit Es-dur).

C minor Scale (related to E flat major).

Allegro moderato.

„Vesle Gutten i tistedalen.“
(Norwegisch.)

„Vesle Gutten i tistedalen.“
(Norwegian.)

Allegretto.

Cis-moll Tonleiter (verwandt mit E-dur).

C sharp minor Scale (related to E major).

F-moll Tonleiter (verwandt mit As-dur). F minor Scale (related to A flat major).

Musical notation for F minor scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4. Barre positions are marked as II^a and I^a.

Gis-moll Tonleiter (verwandt mit H-dur). G sharp minor Scale (related to B major).

Musical notation for G sharp minor scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4. Barre positions are marked as III^a, II^a, I^a, III^a, and III^a.

B-moll Tonleiter (verwandt mit Des-dur). B flat minor Scale (related to D flat major).

Musical notation for B flat minor scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4. Barre positions are marked as III^a.

Dis-moll Tonleiter (verwandt mit Fis-dur). D sharp minor Scale (related to F sharp major).

Musical notation for D sharp minor scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4. Barre positions are marked as III^a and III^a.

Es-moll Tonleiter (verwandt mit Ges-dur). E flat minor Scale (related to G flat major).

Musical notation for E flat minor scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4. Barre positions are marked as III^a and III^a.

Die chromatische Tonleiter.

The Chromatic Scale.

Die chromatische Tonleiter besteht nur aus halben Tonstufen.

The chromatic scale consists solely of semi-tones.

Musical notation for the chromatic scale in bass clef, 4/4 time. The scale is shown in both ascending and descending directions. Fingering is indicated by numbers 1-4 and 0 for the natural note.

Die leichteste und einfachste Verzierung ist der „Vorschlag“, welcher verschiedene Gestalten annimmt. Er steht vor der Hauptnote und kann aus einem oder mehreren Tönen bestehen.

Man unterscheidet lange und kurze Vorschläge. Der lange Vorschlag ist melodisch, d. h. er besitzt Zeitwert, und beginnt statt der Hauptnote, die dann um die Hälfte ihres Wertes verkürzt nachfolgt, z. B.

Schreibart:
Written:

Ausführung:
Played:

Der kurze Vorschlag dagegen besitzt keinen Zeitwert und wird so schnell wie möglich vorder Hauptnote ausgeführt. Seine nähere Bezeichnung ist meist ein kleiner Strich durch Stiel und Ästchen, z. B.

Hierbei merke man,

dass Verzierungen, welcher Art sie auch seien, nie mit einem besondern Bogenstrich ausgeführt werden, sondern immer als zu einer Hauptnote gehörig gespielt werden. Der einfache Vorschlag wird meistens mit einem höher oder tiefer liegenden Tone vor der Hauptnote gebildet und kann von jedem Intervalle ausgehen. z. B.

The simplest embellishment is the “fore-beat”. It has various forms. It stands before the principal note and may consist of one or more notes.

We distinguish long and short fore-beats. The long fore-beat is melodical; that is it possesses a certain duration and begins in the place of the principal note which is then shortened by one-half its duration, for example:

The short fore-beat, on the contrary, has no perceptible time-value and is played as quickly as possible before the principal note. It is usually indicated by a small stroke through the stem and tail of the note. Example:

The pupil should observe that embellishments of whatever kind are never played with a special bow but always as if they belonged to a principal note. The simple fore-beat is usually formed by a single note higher or lower than the principal note and may begin from any interval. Example:

Example:

4 3 1 4 1 4 3 1 4 1 4 3 1 2

Allegro moderato.

p
pizz.

Andante.

Der Pralltriller(≈)

ist ohne Zeitwert und wird aus drei nebeneinander liegenden Stufen gebildet: Hauptnote, obere Nebenstufe, Hauptnote.

The Trill(≈).

The trill has no perceptible time - value, and is formed of three adjacent degrees: principal note, higher adjacent note, principal note.

Schreibart:
Written:

Ausführung:
Played:

The image shows two systems of musical notation. The first system, titled 'Der Triller', consists of two staves. The upper staff is in bass clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It features a series of eighth notes with trills indicated by a 'tr' symbol and a wavy line above them. The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, containing a simple eighth-note accompaniment. The second system, titled 'The Shake', also consists of two staves. The upper staff is in bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, showing a sequence of notes with trills and a 'shake' symbol (a wavy line with a vertical line through it). The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat and a common time signature, providing a simple accompaniment.

Der Triller.

Der Pralltriller beruht auf einmaliger Abwechslung der Hauptnote mit der Nebenstufe. Findet eine solche Abwechslung in schneller Folge viele Male statt, so entsteht der Triller, (Bez: *tr*) welcher selbst durch mehrere Takte gehen kann, also Zeitwert hat. Zu jedem vollkommenen Triller gehört ein Nachschlag, d.h. am Schlusse des Trillers, der nur mit der höher liegenden ganzen oder halben Tonstufe ausgeführt wird, einmaliges Abwechslern mit der unteren Nebenstufe der Hauptnote. Diese Abwechslung mit der Unterstufe heisst Nachschlag; derselbe hat keinen Zeitwert. Sollen mehrere Noten nacheinander getrillert werden, so nennt man dies eine „Trillerkette“ und man macht, um sie anzudeuten, an das Zeichen für den Triller (*tr*) einen Schweif, der sich so weit erstreckt, wie die zu trillernden Noten. Der Nachschlag wird dabei nur einmal gemacht, ganz am Schluss der zu trillernden Noten. z.B.

The Shake.

The trill consists of a single alternation of the principal note with the adjacent note. If this alternation is repeated rapidly several times we have the shake (*tr*), which may run through several bars, and consequently has time-value. To every perfect shake belongs the turn: that is, at the close of the shake, which is only executed with the higher tone or semitone, there is added a single alternation with the next lower degree of the principal note. This alternation with the lower degree is called “turn,” and has no time-value. If several notes are to be trilled one after another, this is called a “catena” or chain, and a tail extending the whole length of the notes to be trilled is then added to the sign for the shake. Example:

derselbe haa

A single staff of music in bass clef with a common time signature. It shows a sequence of notes with a trill symbol (*tr*) and a wavy line above them, indicating a trill. The notes are connected by a horizontal line, suggesting a continuous trill.

Trillerübungen.

Exercises on the Shake.

The image shows two systems of musical notation. The first system, titled 'Trillerübungen', consists of two staves. The upper staff is in bass clef with a common time signature, showing a sequence of notes with trills indicated by a 'tr' symbol and a wavy line above them. The lower staff is in bass clef with a common time signature, containing a simple eighth-note accompaniment. The second system, titled 'Exercises on the Shake', also consists of two staves. The upper staff is in bass clef with a common time signature, showing a sequence of notes with trills and a 'shake' symbol (a wavy line with a vertical line through it). The lower staff is in bass clef with a common time signature, providing a simple accompaniment.

Der Doppelschlag(∞)

besteht aus einer oberen Nebenstufe, der Hauptnote, unteren Nebenstufe und wieder der Hauptnote, oder umgekehrt erst der unteren Nebenstufe, Hauptnote, oberen Nebenstufe und Hauptnote. Steht das Zeichen (∞) über oder nach einer Note, so bedeutet es, dass folgende Figur zur Anwendung kommen soll, entweder in dieser Art:

Schreibart:
Written:

Ausführung:
Played:

The Double Beat or Turn

consists of the higher degree, the principal note, and the lower degree and the principal note again; or in reverse order, the lower degree, the principal note, the higher degree, and the principal note. If this sign (∞) stands over or under a note it indicates that the following figure is to be used either in this form:

oder in
folgender
Form:

or in this:

Steht ein Doppelschlagzeichen nach einer Note mit Punkt so geschieht die Ausführung zwischen Note und Punkt, so dass die letzte Doppelschlagnote auf den Zeitmoment des Punkteintritts fällt:

Schreibart:
Written:

Ausführung:
Played:

If a turn stands after a dotted note, the turn must be played between the note and the dot, so that the last note of the turn falls at the moment when the dotted note begins:

Manchmal ist das Doppelschlagzeichen mit einem Versetzungszeichen versehen. Steht nun ein Kreuz, Bee oder Quadrat über dem Zeichen, so bezieht es sich auf die obere Nebenstufe, steht hingegen eines derselben darunter, so bezieht es sich auf die untere Nebenstufe.

Sometimes the turn has a chromatic sign. If the chromatic sign stands over the turn it refers to the higher degree, if it stands under it, it refers to the lower degree.

Schreibart:
Written:

Ausführung:
Played:

Gavotte.

Händel.

(176)

29

61 508 M

R 32

Schulen für alle Instrumente

Ahorn oder Altcornet von R. Kietzer. Op. 88. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band

Balalaika von Michail Ignátieff

Bandonion von Otto Luther für 110—144 töniges Einheits-
Bandonion. Neubearbeitung von Otto Pürschmann

Banjo (5saitig) von J. Decker-Schenk

Banjo-Tenor (4saitig) von Alba

Bariton (Euphonium) von Rob. Kietzer. Op. 82. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band

Baß-Tuba oder Helikon in F oder Es von Rob. Kietzer. Op. 84
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Baß-Tuba oder Helikon in C oder B von Rob. Kietzer. Op. 85
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Baß-Gitarre (9—18saitig) von W. Webersia.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Blasinstrumente siehe Messing-Blasinstrumente

Blockflöte von A. Zastrau

Blockflöte, A B C der Blockflöte von A. Zastrau

Böhmflöte von Emil Prill. Op. 7. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Bratsche (Viola) von A. Brunner

Cello von H. Heberlein. Op. 7. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Clarinete von Robert Kietzer. Op. 79. Teil I, II und III
Alle 8 Teile in 1 Band

Concertina (40 tönig) von J. A. Sokoletf

Concertina (76 tönig) von O. Luther

Concertina, englische von W. F. Prusak

Contrabaß von Th. Michaelis. Op. 186. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Cornet oder B-Trompete (Flügelhorn) von A. F. Bagatz.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Cornet in Es (Piccolo-Cornet) von R. Kietzer. Op. 92. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Czakan von E. Köhler

Fagott von J. Satzenhofer. Teil I, II
Beide Teile in 1 Band

Flageolet (Stockflöte) von Erneste Köhler

Flöte von Erneste Köhler. Neue Ausgabe von M. Schwedler.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Flöte bis zum Erlernen leichter Tonstücke von W. Popp

Flügelhorn von A. F. Bagatz. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Gitarre von M. Carcassl. Neue Ausgabe v. E. Schwarz-Rellinger.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Gitarre von J. Decker-Schenk. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Gitarre oder Laute von Helar. Hebbel. Teil I, II, III, IV und V
Alle 5 Teile in 1 Band

Gitarreschlüssel von Heinrich Hebbel

Gitarre von Alois Mayer. Op. 85

Gitarre von J. Schell

Gitarre oder Laute, 9—18saitig von W. Webersia.
Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Gitarre (Reform-Gitarre) von W. Webersia

Gitarre (7saitig) von A. Ruff

Gitarre siehe auch Hawai- und Plektrum-Gitarre

Glockenspiel von E. Leonhardt

Harfe von Albert Zabel. Teil I, II und III
Alle 3 Teile in 1 Band

Harmonika (diatonisch) mit u. ohne Hilfstasten von H. van Diemen

Harmonika (1 reihig) von O. Luther. Nach Noten und Ziffern

Harmonika (1- und 2 reihig) von J. A. Sokoletf (nach Noten
und Ziffern)

Harmonika (1- und 2 reihig) von Ferd. Jastzke (nach Ziffern)

Harmonika (Wiener, 2- und 8 reihig) von M. Bauer (nach Ziffern)

Harmonika (Wiener, 2 reihig) mit 8, 10 und 12 Bässen von
Ferd. Jastzke (nach Ziffern). Heft 1, 2, 3 und 4

Harmonika (Wiener, 3 reihig) mit 16, 18 und 24 Bässen von
Ferd. Jastzke (nach Ziffern). Heft 1 und 2

Harmonika (diatonisch) mit u. ohne Hilfstasten v. H. van Diemen

Harmonika, chromatische (Schrammel) von Ferd. Jastzke

Harmonika (Klavier-) siehe Piano-Akkordeon.

Harmonium von Michaelis-Pachs. Völlige Neubearbeitung von
Alfred Baresel. Für Haus- und Orchester-Harmonium.

Hawai-Gitarre von A. Baresel

Jagdhorn (Posthorn) von H. Wahl.

Jazz-Gitarre von H. Korseck

Jazz-Schlagzeugschule von Weeskat

Klavier von Hermann Pohls. Populäre Schule zur schnellsten
Erlernung des Klavierspiels. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Klavier, Jazz-Klavierschule von Rio Gebhardt

Klavierharmonika siehe Piano-Akkordeon

Laute siehe unter Baß-Gitarre und Gitarre.

Lutherathen von F. Recco. Erweitert von Hugo Müller-Eisenach

Mandoline von Erneste Köhler für die 8saitige Mandoline

Mandoline von E. Leonhardt für die 8saitige Mandoline.

Mandoline von Al. Mayer für die 8saitige Mandoline.

Melodeon (Streichäther) von Franz Wagner-Ferd. Kollmannsek.
Band I. Elementar-Schule
Band II. Ergänzungs-Schule

Messing-Blas-Instrumente im Violinschlüssel: Universal-
Schule von F. Schellar

Mundharmonika von A. Andersen

Oboe von Theod. Niemann. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Okarina von A. Andersen

Okarina von A. Vietti

Pauke (Kesselpauke) von Otto Seele

Piano-Akkordeon von P. Dietrich

Piano-Akkordeon von W. Oehme. Volkstümliche Schule

Piccolo-Flöte von E. Köhler

Plektrum-Gitarre von H. Korseck

Posaune, Zug-Posaune, von R. Müller.
Teil I, II und III. Alle 3 Teile in 1 Band

Posaune, Tenor-Ventilposaune in B im Tenorschlüssel, von
Robert Kietzer. Op. 87. Beide Teile in 1 Band

Posaune, Baß-Ventilposaune in B im Baßschlüssel, von Robert
Kietzer. Op. 82. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Posaune, Baß-Ventilposaune in F oder Es im Baßschlüssel, von
Robert Kietzer. Op. 88. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Saxophon von N. Federow. Vollständige Neuausgabe von
A. Baresel und E. Fruth. Teil I und II. Beide Teile in 1 Band

Saxophon, Jazz-Saxophon-Schule von Gebhardt-Manz.

Schalmei (Mussel) mit und ohne Klappen von E. Leonhardt

Schlagzeug siehe Jazz-Schlagzeugschule

Signalhorn in C oder B von H. Wahl

Signal-Trompete in F, Es oder B-Baß von Helar. Berger

Streichäther von F. Wagner-Kollmannsek (siehe Melodeon)

Tamburizza von W. Webersia

Tenor-Banjo (4saitig) von Alba

Tenorhorn von Rob. Kietzer. Op. 81. Teil I, II und III
Alle 3 Teile in 1 Band

Tillike von Walter Rieth

Trommel (Militär) von Robert Kietzer. Op. 89

Trommel (Konzert) von A. Wassiljew

Trommelpfeife von A. Frank

Trompete in B von A. F. Bagatz. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Trompete in F, Es od. Baßtrompete v. R. Kietzer. Op. 80. Teil I u. II
Beide Teile in 1 Band

Tubaphon von Otto Seele

Ukulele von Ernet Hülsen

Vibraphon siehe Xylophon.

Viola (Bratsche) von A. Brunner

Violine von A. F. Bagatz. Teil I, II und III
Alle 3 Teile in 1 Band

Violine von Ch. de Bériot. Neue Ausgabe von Mich. Hofmann. Teil I

Waldhorn von F. Schellar. Teil I und II
Beide Teile in 1 Band

Waldzither, Thüringer, Orig.-Stimm. Gdur, 9sait., v. W. Webersia

Xylophon (Tubaphon) u. Vibraphon von O. Seele

Zither, Münchener, von Al. Mayer. Op. 86

Zither-Lehrmeister, Münchener, von G. Messner. Op. 170

Zither, Wiener, von Alois Mayer. Op. 82